

Liste der Populärnamen der Spinnen Deutschlands (Araneae)

Rainer Breitling, Eveline Merches, Christoph Muster, Katja Duske, Arno Grabolle,
Michael Hohner, Christian Komposch, Martin Lemke, Michael Schäfer & Theo Blick



doi: 10.30963/aramit5907

Abstract. List of German names for the spiders of Germany (Araneae). Common names play an important role in the efficient communication of scientific results in biology, for instance in the area of applied conservation science, in popular articles and in Citizen Science projects. Common names can increase the readability of texts aimed at the general public and increase the reliability of the described species. For many groups of invertebrates such names are not generally available and often there are no (published) lists of common names, resulting in different names being used for the same species, thus subverting the aims stated above. Here, we propose common German names for all spider genera and species recorded from Germany, and some whose occurrence is expected in this country. Many of these names are coined here for the first time.

Keywords: common names, nomenclature

Zusammenfassung. Populärnamen spielen eine wichtige Rolle bei der effektiven Kommunikation wissenschaftlicher Ergebnisse in der Biologie, zum Beispiel in der angewandten Naturschutzarbeit, bei der Vermittlung naturkundlicher Inhalte an Nicht-Taxonspezialisten und bei der Einbeziehung von interessierten Laien in Forschungsprojekte. In deutschen Texten sind sie bestens geeignet, diese lesbar zu machen, und auch einen emotionalen Bezug zu den behandelten Arten herzustellen. Für viele Gruppen der Wirbellosen sind solche Namen aber nicht für alle Arten verfügbar, und häufig existieren keine (publizierten) Listen, was zur Nutzung unterschiedlicher Namen für dieselbe Art führt und damit den oben genannten Zielen zuwiderläuft. Hier schlagen wir deutsche Populärnamen für alle Spinnengattungen und Arten vor, die in Deutschland bisher nachgewiesen wurden oder in nächster Zeit zu erwarten sind. Viele Taxa erhalten damit zum ersten Mal einen deutschen Namen.

Die Einführung eines weltweit akzeptierten Systems der zoologischen und botanischen Nomenklatur durch Carl von Linné (Linnaeus 1758) gilt mit Recht als einer der Meilensteine der biologischen Wissenschaften. Die latinisierten wissenschaftlichen Namen ermöglichen eine eindeutige Namensnennung und damit erst die effektive Kommunikation biologischen Wissens über Sprach- und Kulturgrenzen hinweg. Dennoch sind Populärnamen in den Lokalsprachen weiterhin wichtig und hilfreich, wenn es darum geht, dieses Wissen auch mit einer breiteren (wissenschaftlichen und nicht-wissenschaftlichen) Öffentlichkeit zu teilen (Fischer 2001, Mabey 2011). Gerade für die praktische Naturschutzarbeit ist es wichtig, dass solche einprägsamen Namen für alle Arten verfügbar sind – auch für die weniger häufigen und auffälligen, denn gerade unter diesen finden sich ja oft Habitatspezialisten und besonders gefährdete Seltenheiten. In populärwissenschaftlichen Texten können Populärnamen auflockernd wirken und das Verstehen ohne Latein- und Griechisch-Kenntnisse verbessern; besonders in Vorträgen

können sie in Zusammenhang mit Bildern einen emotionalen Bezug zu Arten herstellen. Wohl aus diesen Gründen hat es in den letzten Jahrzehnten auch im deutschsprachigen Raum immer wieder Ansätze gegeben, für naturschutzrelevante Artengruppen Listen mit standardisierten deutschen Populärnamen zu erstellen (z.B. Detzel 1995, Geiser 1998, Komposch et al. 2004, Komposch & Gruber 2004, Wender et al. 1995, Wisskirchen & Haeupler 1998). Auch werden Populärnamen in der deutschsprachigen Fachliteratur und in Roten Listen immer häufiger verwendet und nach Bedarf auch schon mal neu etabliert (z.B. Holzinger et al. 2015, Rheinheimer & Hassler 2018, Sturm & Distler 2004). Das Grundprinzip der einheitlichen Benennung von Arten sollte dabei auch für Populärnamen gelten. Besonders im digitalen Zeitalter ist Standardisierung wichtig, um Maschinenlesbarkeit und effektiven Datenaustausch zu gewährleisten.

Für die Spinnen blieb eine solche Namensliste trotz vielversprechender historischer Anfänge bislang ein Desideratum. Bereits im 18. Jahrhundert hatte Müller (1775) für 42 Spinnenarten, darunter alle von Linné benannten Spinnen (deutsche und exotische), passende Populärnamen angegeben. Mit dem zunehmenden Wissen über die vielfältige Spinnenfauna des Gebiets stellten sich jedoch Namen wie „Waldspinne“, „Wiesenspinne“ und „Hausspinne“ – bei Müller jeweils eine einzige Art! – schnell als viel zu unspezifisch heraus. Um diesem Problem abzuwehren, schlug schließlich Anton Menge in seinen umfassenden Arbeiten über die Preußischen Spinnen (Menge 1866, 1868, 1869, 1871, 1872, 1873, 1875, 1876, 1877, 1879) für alle ihm bekannten Spinnenarten und -gattungen des behandelten Gebietes deutsche Namen vor und begründete diese auch, wie es sich für einen Gymnasiallehrer gehört, mit detaillierten Etymologien. Dennoch fanden auch seine Namensgebungen kaum Eingang in die spätere Literatur, und alle größeren Werke zur Arachnologie im deutschsprachigen Raum verwenden durchgehend die wissenschaftliche Nomenklatur, mit kaum ins Gewicht fallenden Ausnahmen für einige besonders auffallende Arten

Rainer BREITLING, Faculty of Science and Engineering, University of Manchester,
131 Princess Street, M1 7DN Manchester, United Kingdom;

E-mail: rainer.breitling@manchester.ac.uk

Eveline MERCHES, Pater-Rupert-Mayer-Str. 29, 84503 Altötting, Deutschland;

E-mail: emerches@web.de

Christoph MUSTER, Neukamp 29, 18581 Putbus, Deutschland;

E-mail: cm@christoph-muster.de

Katja DUSKE, Waymannskath 74, 46562 Voerde, Deutschland;

E-mail: tierseiten@arcor.de

Arno GRABOLLE, Gmunder Str. 5, 81379 München, Deutschland;

E-mail: arnograbbolle@gmail.com

Michael HOHNER, Bienweg 26, 90425 Nürnberg, Deutschland;

E-mail: arages@mhohner.de

Christian KOMPOSCH, OEKOTEAM – Institut für Tierökologie und

Naturraumplanung, Bergmannsgasse 22, 8010 Graz, Österreich;

E-mail: c.komposch@oeko-team.at

Martin LEMKE, Wakenitzmauer 23, 23552 Lübeck, Deutschland;

E-mail: ml@sh-spinnen.de

Michael SCHÄFER, An den Bänken 36b, 12589 Berlin, Deutschland;

E-mail: michael.schaefer@kleinesganzgross.de

Theo BLICK, Heidloh 8, 95503 Hummeltal, Deutschland; E-mail: info@theoblick.de

Academic editor: Konrad Wiśniewski

submitted 4.10.2019, accepted 18.2.2020, online 20.3.2020

(z.B. Bellmann 1997, Blick et al. 2016, Heimer & Nentwig 1991). Nur die Rote Liste mit Artenverzeichnis der Webspinnen in Nordrhein-Westfalen (Buchholz et al. 2011) enthält, zumindest für die größeren Arten (d.h. Araneae ohne Linyphiidae), durchgehend deutsche Namen; diese konnten sich aber ebenfalls nicht etablieren.

Die hier vorgestellte Liste der deutschen Spinnennamen wurde zunächst von einem kleinen Team engagierter Amateur-Arachnologen im Online-Forum der Arachnologischen Gesellschaft (<http://forum.arages.de>) unter der Leitung von E. Merches erstellt. Die erste Liste der Namen, mit Alternativvorschlägen zu besonders umstrittenen Artnamen, wurde dann in einem breiteren Kreis unter Hinzuziehung interessierter professioneller Arachnologen kontrovers diskutiert, erweitert und umfassend revidiert. Die vorliegende Fassung der Liste der empfohlenen Populärnamen repräsentiert einen weitgehenden Konsens und umfasst alle nach Blick et al. (2016) aus Deutschland bekannten etablierten und nicht-etablierten Spinnengattungen und -arten, ergänzt um weitere Arten, die seitdem aus Deutschland gemeldet wurden (Arachnologische Gesellschaft 2019) sowie einige wenige, die für Deutschland zu erwarten sind. Da keine formellen Etablierungskriterien (Ludwig et al. 2009) angewendet wurden, stellt diese Liste **keine** Checkliste für die Spinnen Deutschlands dar. Die Nomenklatur der wissenschaftlichen Namen richtet sich nach dem World Spider Catalog (2019), wo sich auch weitere Informationen zur nomenklatorischen Geschichte jeder Art finden, einschließlich Autor und Jahr der Erstbeschreibung, auf deren Angabe wir hier im Interesse der Lesbarkeit verzichten. Eine maschinenlesbare Langfassung der Liste mit den Details zur Erstveröffentlichung (für Arten, Gattungen und Familien) wird als elektronisches Supplement zur Verfügung gestellt.

Bei der Bildung und Wahl der Namen wurde keine strikte Einheitlichkeit angestrebt. Eine Reihe von allgemeinen Grundsätzen leitete jedoch die Diskussion. Inspirierendes Vorbild war dabei die Laufkäfer-Namensliste der Niederländischen Entomologischen Gesellschaft (Felix et al. 2010). Auch kritische Anmerkungen zu bestehenden Namenslisten (z.B. Buschinger 2003, van Helsdingen 1998) wurden berücksichtigt. Die wichtigsten Grundsätze waren:

Prägnanz. Damit die deutschen Namen ihre Funktion als Kommunikationsmittel für die breite Öffentlichkeit erfüllen können, war es nötig, allzu gekünstelte Konstruktionen bei der Namenswahl zu vermeiden und im Einzelfall einem kürzeren oder besonders einprägsamen Namen den Vorrang zu geben. Beispielsweise wurden im Allgemeinen äußere Merkmale, typische Verhaltensweisen und Lebensräume für die Namensgebung verwendet, aber auch Patronyme wurden nicht vermieden, wenn es der Einprägsamkeit des Namens zuträglich schien. In der Liste der Namen werden die jeweils wichtigsten Grundlagen der Namenswahl abgekürzt angegeben; die Abkürzungen sind in Tab. 1 erläutert. Besonders umstrittene oder interessante Fälle werden im Text etwas ausführlicher erläutert. In etlichen Fällen wurde auf den Namensbestandteil „-spinne“ zugunsten eines kürzeren Namens verzichtet. Zum Beispiel schlagen wir vor, die Wolfspinnen der Gattung *Pardosa* als Laufwölfe zu bezeichnen, nicht als Laufwolfspinnen. Bindestriche wurden nur gesetzt, wenn sie das Namensverständnis erleichtern, ohne dabei einer strengen Vorgabe zu folgen.

Tab. 1. Abkürzungen für die herangezogenen Merkmale und Begründungen der Namenswahl; Abk = Abkürzung

Tab. 1. Abbreviations for the different types of etymology of the German common names; Abk = abbreviation

Abk	Bedeutung
Epi	nach Merkmalen der Epigyne
Eth	nach typischen Verhaltensmerkmalen, der Ethologie der Art
Geo	nach der geographischen Verbreitung
Hab	nach Habitus merkmalen wie Größe, Form, Farbe oder Zeichnung
Häu	nach der relativen Häufigkeit innerhalb der Gattung im deutschsprachigen Teil des Verbreitungsgebiets (z.B. auch wenn dort nur eine einzige Art einer größeren Gattung vorkommt)
His	nach früher in der Literatur vorgeschlagenen “historischen” Namen (etabliert oder nicht)
Lat	nach dem latinisierten wissenschaftlichen Namen
Leb	nach einem typischen Mikro- oder Makro lebensraum
Ped	nach Merkmalen des männlichen Pedipalpus
Phä	nach dem jahreszeitlichen Auftreten, der Phänologie
Pro	nach Merkmalen des männlichen Prosomas

Eindeutigkeit der Namenswahl. Es wurde versucht, Überlappungen mit bestehenden Populärnamen in anderen Tiergruppen zu vermeiden. Beispielsweise tragen alle *Gnaphosa*-Arten den Namenszusatz Plattbauchspinne, um Verwechslungen mit dem Plattbauch *Libellula depressa*, einer weitverbreiteten Libellenart, zu vermeiden.

Vorrang etablierter Namen. Wenn bereits umgangssprachliche Namen existierten, wurden diese bevorzugt berücksichtigt. Insbesondere die Namensvorschläge von Menge (1866, 1868, 1869, 1871, 1872, 1873, 1875, 1876, 1877, 1879) und Buchholz et al. (2011) kamen deshalb in allen Fällen in die engere Wahl, aber auch die umfangreichen Listen der belgischen und niederländischen Namen (Jocqué 1992, Bosmans & Van Keer 2017) wurden bei der Namenssuche eingehend diskutiert und dienten in zahlreichen Fällen als Inspiration, z.B. für die Harnischspinnen der Gattung *Comaroma* oder die Kammschwänze der Gattung *Hahnina* und verwandter Gattungen.

Kongruenz mit der wissenschaftlichen Nomenklatur. Wo es sich anbot, wurde die wörtliche Übersetzung des wissenschaftlichen Namens für die Wahl des deutschen Namens in Erwägung gezogen. Die Übersetzung wurde zwar nicht immer direkt übernommen, Widersprüche zwischen deutschem und wissenschaftlichem Namen wurden aber weitgehend vermieden. So sollte die Kugelspinne *Euryopis quinqueguttata* im Deutschen nicht als Vierfleck-Ameisenkugelspinne bezeichnet werden, auch wenn ihr Zeichnungsmuster häufig unvollständig ausgeprägt ist und in vielen Fällen nur aus vier Flecken besteht. Außerdem wurde auch jeder Gattung ein eindeutiger deutscher Name zugewiesen und in den Artnamen berücksichtigt. Angesichts der aktuellen Fluktuation in der Taxonomie auf Gattungsebene, mit zahlreichen umstrittenen Aufspaltungen etablierter Gattungen, wurde diesem Grundsatz aber nicht immer gefolgt. Zum Beispiel werden nicht nur Arten der Gattung *Philodromus*, sondern auch Vertreter der kürzlich aus dieser Großgattung herausgelösten Gattung *Rhysodromus* als Flachstrecker bezeichnet. Ebenso werden die Arten der Gattung *Porrhoclubiona* weiterhin als

Sackspinnen bezeichnet, wie die Vertreter der Gattung *Clubiona*, zu der auch diese Arten bis vor kurzem gestellt wurden. Nach diesem Grundsatz wurden auch die aus der Aufspaltung von *Xysticus* hervorgegangenen kleineren Gattungen (*Bassanoides*, *Psammitis*, *Spiracme*) behandelt (Breitling 2019). Somit werden ständige Anpassungen bei sich ändernden Gattungszuweisungen vermieden. Die deutschen Namen sollten aber keinesfalls als Alternativ-Systematik verstanden werden.

„Echte“, „Gemeine“ und „Gewöhnliche“ Arten. Der deutsche Name der Typusgattung einer Spinnenfamilie wird bevorzugt durch den Zusatz „Echte“ vom betreffenden Familiennamen abgeleitet: z.B. Zartspinnen (Familie Anyphaenidae) – Echte Zartspinnen (Gattung *Anyphaena*), Dornfingerspinnen (Familie Cheiracanthiidae) – Echte Dornfinger (Gattung *Cheiracanthium*). Um abwertende Konnotationen zu vermeiden, verwenden wir für häufige Arten den Namenszusatz „Gewöhnlich“ statt „Gemein“. Bei monotypischen Gattungen wurde nach Grundsatz 1 (Prägnanz) in der Regel auf den Zusatz „Gewöhnliche“ verzichtet und in etlichen Fällen ist dadurch der Gattungsname auch der Artnamen (z.B. Kleinhöhlenweber, Buckelweber, Dickbauchweber, Wattspinnchen, Nagelweber, Rotfußspinnchen); da diese Gattungen im deutschen Raum derzeit nur mit einer einzigen Art vertreten sind, sollte dies nicht zu Missverständnissen führen.

Informationsgehalt. Spinnenkundigen wird auffallen, dass die vorgeschlagene Namensliste auch systematische Information enthält, die vielleicht nicht für alle auf den ersten Blick ersichtlich ist. Die Arten der artenreichsten Familie der einheimischen Spinnenfauna, der Linyphiidae (Zwerg- und Baldachinspinnen), wurden noch von Wiehle (1956, 1960) in der Tierwelt Deutschlands unter zwei Familien geführt, den Linyphiidae – Baldachinspinnen und Micryphantidae – Zwergspinnen. Wiehles Micryphantidae entsprechen weitgehend der Unterfamilie Erigoninae, die auch nach neuesten Erkenntnissen ein Monophylum darstellt (Silva-Moreira & Hormiga 2019). Die Baldachinspinnen sind in der vorliegenden Liste durch den Namenszusatz -weber bzw. -weberchen zu erkennen, während die Zwergspinnen den Namenszusatz -spinne bzw. -spinnchen tragen. Eine Ausnahme wurde lediglich bei den *Linyphia*-Arten gemacht, weil hier der Name Baldachinspinne lange etabliert ist.

Originalität. Wecken bestimmte Zeichnungsmuster, Körperformen oder Strukturen der Spinnen Assoziationen mit menschlichen Gebrauchsgegenständen oder Gestalten, so sind diese oft einprägsamer als immer wiederkehrende geographische Bezeichnungen oder Habitatpräferenzen. Beispiele sind die Maskenspinne (*Zilla diodia*), die Boxerweberchen (Gattung *Agyneta*), die Ballonköpfchen (Gattung *Pelecopsis*, Abb. 3a), die Trompetenspinne (*Diplostyla concolor*, Abb. 4), das Zwergnasenspinnchen (*Nusoncus nasutus*) oder die Nosferatu-Spinne (*Zoropsis spinimana*, Abb. 13).

In der Liste im Anhang werden die vorgeschlagenen Populärnamen für Gattungen und Arten alphabetisch sortiert pro Familie aufgeführt. Wir sind uns bewusst, dass ein Komitee-Konsensprodukt wie diese Namensliste mit der Poesie und Farbigkeit einer „gewachsenen“ Populärnomenklatur, wie sie für viele einheimischen Pflanzen, Pilze und Wirbeltiere besteht, zunächst kaum konkurrieren kann. Wenn sie trotzdem in Zukunft dazu dient, dem einen oder anderen naturkundlich Interessierten den Zugang zur Vielfalt der einheimischen Spinnen und ihrer faszinierenden Lebensweise zu erleichtern,

dann war die harte Arbeit des Komitees nicht umsonst. Und wenn der eine oder andere der vorgeschlagenen Namen mit der Zeit Eingang in den allgemeinen Sprachgebrauch findet, in Naturschutzarbeit und Naturerleben, wäre unser Ziel erreicht. Dass der Bedarf durchaus vorhanden ist, hat sich schon während der Vorbereitungszeit gezeigt. Die deutschen Spinnennamen wurden u. a. angefragt als Inspiration für ein Moortheater (<http://www.moortheater.de>), von Redakteuren von Naturführern, und sie haben bereits das Interesse an lokalen Spinnenexkursionen geweckt. Bei Drucklegung werden sie bereits in mehreren Portalen verwendet (z.B. Global Biodiversity Information Facility, <http://gbif.org>; Die Spinnenfauna des Nationalparks Schwarzwald, <http://www.spinnen-nationalpark-schwarzwald.de>; Naturkundemuseum Stuttgart – Insekten und Spinnen, <https://naturportal-suedwest.de/de/insekten-spinnen>), und sie werden im Wiki (<http://wiki.arages.de/index.php>) und im Atlas der Arachnologischen Gesellschaft (Arachnologische Gesellschaft 2019) angegeben. Ein Excel-File zum Download steht auf der Homepage der Arachnologischen Gesellschaft zur Verfügung (<https://arages.de/mitglieder/deutsche-spinnenarten.html>).

Erläuterungen zu einzelnen Namen

Agelenidae – Trichterspinnen

Agelena labyrinthica und *Allagelena gracilens* – Große und Kleine Labyrinthspinne. Die Namen beziehen sich auf das labyrinthisch-verschlungene Fadengewirr, in dem diese Spinnen ihre Beute fangen (Schlott 1931), sowie die relative Größe der beiden Arten.

Amaurobiidae – Finsterspinnen

Amaurobius – Echte Finsterspinnen. Der deutsche Gattungsname (wie auch der der Familie) leitet sich vom wissenschaftlichen Namen ab (ἀμαυρόβιος = im Dunklen lebend).

Anapidae – Zwergkugelspinnen

Comaroma simoni – Rote Harnischspinne: nach der Färbung und den durch Scuta kräftig gepanzerten Körper bei beiden Geschlechtern.

Araneidae – Radnetzspinnen

Araniella – Kürbisspinnen. Der Gattungsname bezieht sich auf die leuchtend gelbgrüne Farbe vieler Arten.

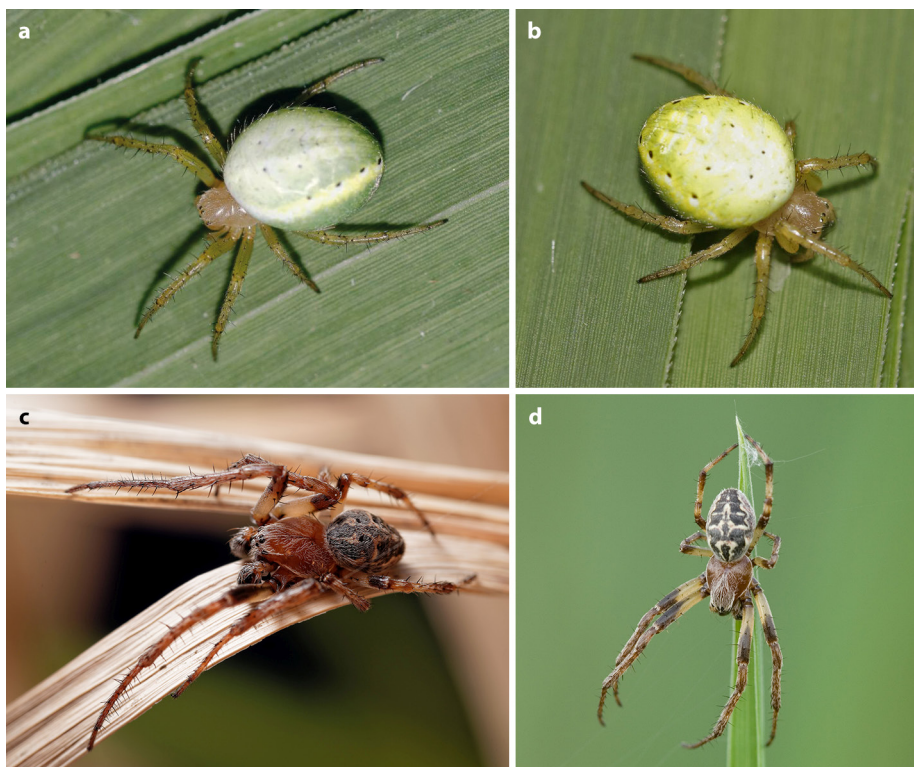
Araniella opisthographa – Verkannte Kürbisspinne (Abb. 1a). Diese Art wurde lange Zeit als Unterart oder Synonym der sehr ähnlichen und im Lebensraum kaum unterschiedenen Gewöhnlichen Kürbisspinne (*Araniella cucurbitina*, Abb. 1b) aufgefasst, ist aber tatsächlich in manchen Teilen des gemeinsamen Verbreitungsgebietes sogar die häufigere Form (Blanke 1982) und auch genetisch klar zu unterscheiden (Spasojevic et al. 2016).

Larinioides ixobolus – Pistolen-Kreuzspinne. Dieser Name wurde von Menge (1866) für die Brückenkreuzspinne vorgeschlagen (sclopetum = Pistole, Feuerwaffe); es stellte sich jedoch später heraus, dass es sich bei seinem Material um fehlbestimmte *L. ixobolus*-Exemplare gehandelt haben muss (Šestáková et al. 2014). Menge gab an, dass sich der Name auf die Form der Flecken am Vorderrand des Opisthosomas bezieht; um das zu erkennen, ist aber auch bei deutlich gezeichneten Exemplaren einiges an Fantasie vonnöten.

Larinioides suspicax – Verkannte Schilfradspinne (Abb. 1c). Diese vor allem in Südeuropa häufige Art wurde in Mitteleuropa lange übersehen oder mit der viel weiter verbreite-

Abb. 1: Die Verkannte Kürbisspinne (**a.** *Araniella opisthographa*, 3,5–6 mm) und die Verkannte Schilfradspinne (**c.** *Larinioides suspicax*, 7,5–15 mm) sind makroskopisch nicht von den ihnen sehr ähnlichen Arten, der Gewöhnlichen Kürbisspinne (**b.** *Araniella cucurbitina*, 3,5–8,5 mm) bzw. der Gewöhnlichen Schilfradspinne (**d.** *Larinioides cornutus*, 6–13 mm) zu unterscheiden und selbst unter Verwendung mikroskopischer Merkmale wurden die Arten lange nicht korrekt unterschieden (Fotos: a, b, c: Eveline Merches, d: Michael Hohner)

Fig. 1: **a.** *Araniella opisthographa* and **c.** *Larinioides suspicax* are difficult to distinguish from their sister species **b.** *Araniella cucurbitina* and **d.** *Larinioides cornutus*, and were confused for a long time. This historical confusion is reflected in their German common names (photos: a, b, c: Eveline Merches, d: Michael Hohner)



ten Gewöhnlichen Schilfradspinne (*Larinioides cornutus*, Abb. 1d) verwechselt (Thaler 1974: sub *Araneus folium*).

Singa – Pyjamaspinnen. Der Gattungsname ist seit Roberts (1998), der niederländischen Ausgabe von Roberts (1995), etabliert. Er bezieht sich wohl auf das bunt gestreifte Erscheinungsbild mancher Arten.

Cheiracanthiidae – Dornfingerspinnen

Cheiracanthium pennyi – Pennys Dornfinger: nach Reverend Charles W. Penny, dem Gründer und Präsident der Welling-ton College Natural History Society, der die ersten Exemplare dieser in England wie in Deutschland sehr seltenen Art sammelte.

Dysderidae – Sechsaugenspinnen

Harpactea – Langfinger. Der deutsche Gattungsname bezieht sich auf den wissenschaftlichen Gattungsnamen (ἄρπακτής = Räuber) und spielt zugleich auf den langgestreckten Habitus und die nächtliche Lebensweise der zum Teil auch im häuslichen Umfeld gefundenen Arten an.

Gnaphosidae – Plattbauchspinnen

Drassodex lesserti – Lesserts Steinplattenspinne: nach dem Schweizer Arachnologen Roger de Lessert (1878–1945), der unter dem Namen *Drassodex hispanus* bereits die charakteristischen Kennzeichen dieser Art beschrieb.

Drassyllus villicus – Gebuchtetes Kammbein: nach der tief gegabelten retrolateralen Apophyse am Pedipalpus des Männchens.

Phaeocedus – Spione (Abb. 2): Der deutsche Gattungsname verweist auf das charakteristische Schleichen dieser tagaktiven ameisenähnlichen Art, die bei jedem Schritt die Vorderbeine hebt und ihre Umgebung erkundet.

Trachyzelotes pedestris – Gewöhnliche Stiefelspinne: Der Name ist eine Anspielung auf den wissenschaftlichen Art-namen dieser Spinne (pedester = Fußgänger), die außerdem durch die kontrastreich-zweifarbigen Beine gestieftel erscheint.

Zelotes latreillei – Latreilles Schwarzspinne: nach dem französischen Pionier der Spinnensystematik, Pierre André Latreille (1762–1833) benannt.

Hahniidae – Bodenspinnen

Habnia – Kammschwänze: Der deutsche Gattungsname (und der näher verwandter Gattungen) bezieht sich auf die auffällig kammartige Anordnung der Spinnwarzen.

Linyphiidae – Zwerg- und Baldachinspinnen

Bei den Männchen vieler Zwergspinnen (Linyphiidae: Eri-goninae) ist die Kopfregion des Prosomas in bizarre Formen modifiziert, die sich erst unter Vergrößerung in ihrer ganzen Komplexität zeigen. Diese artspezifischen Strukturen spielen wohl in vielen Fällen eine Rolle bei der Paarung und waren Anregung für zahlreiche der hier vorgeschlagenen Populär-namen (Abb. 3).



Abb. 2: Der Sechsfleck-Spion (*Phaeocedus braccatus*, 4–7 mm) zeigt seine Flecken besonders deutlich (Foto: Arno Grabolle)

Fig. 2: *Phaeocedus braccatus* shows a clear pattern of six spots, which inspired its German common name (photo: Arno Grabolle)



Abb. 3: **a.** *Pelecopsis elongata* (Hohes Ballonköpfchen, 1,4–2,5 mm); **b.** *Walckenaeria acuminata* (Periskop-Zierköpfchen, 1,8–4,5 mm); **c.** *Savignia frontata* (Zapfenköpfchen, 1,5–1,9 mm) (Fotos: Pierre Oger)

Fig. 3: **a.** *Pelecopsis elongata*; **b.** *Walckenaeria acuminata*; **c.** *Savignia frontata*; three species in which the males show remarkable modifications of the prosoma shape, which have inspired many of the common German names of various groups of linyphiid spiders (photos: Pierre Oger)

Agyneta – Boxerweberchen: Der Gattungsname bezieht sich auf die außergewöhnlich großen, an Boxhandschuhe erinnernden männlichen Pedipalpen. Sogar bei den Weibchen einiger Arten sind die Pedipalpen auffallend geschwollen.

Agyneta arietans – Unerkanntes Boxerweberchen: diese anscheinend weit verbreitete Art wurde bisher nur sehr selten gemeldet, vielleicht weil sie unter ähnlichen, viel häufigeren Arten wie dem Aeronautenweberchen unerkannt bleibt; das Weibchen wurde noch nicht beschrieben.

Agyneta cauta – Zweilappiges Boxerweberchen: nach der tief gelappten Lamella characteristica des männlichen Pedipalpus.

Agyneta decora – Gesägtes Boxerweberchen: nach der fein gesägt erscheinenden Lamella characteristica des männlichen Pedipalpus.

Agyneta fuscipalpa – Gezähntes Boxerweberchen: nach der Gruppe langer Zähne am Ende der Lamella characteristica des männlichen Pedipalpus.

Agyneta rurestris – Aeronautenweberchen: diese kleine Art ist eine der häufigsten Spinnen im Luftplankton und wird von der Tiefebene bis zu den höchsten Berggipfeln regelmäßig gefunden.

Agyneta subtilis – Zweizahniges Boxerweberchen: nach den zwei deutlichen Zähnen am Ende der Lamella characteristica des männlichen Pedipalpus.

Asthenargus helveticus – Schweizer Streuspinnchen: nach dem Fundort der ersten Exemplare in der Umgebung von Basel; die Art ist aber in Mitteleuropa weit verbreitet.

Baryphma maritimum – Küsten-Lochköpfchen: nach dem Hauptvorkommen entlang der westeuropäischen Küsten.

Boleophthyphantes – Zeigerweberchen: der Gattungsname bezieht sich auf das auffallende Borstenhaar der Pedipalpen-Patella, das diese Gattung kennzeichnet und nimmt zugleich Bezug auf den wissenschaftlichen Artnamen der Typusart *Boleophthyphantes index* (index = Zeiger).

Centromerus capucinus – Thymian-Moosweberchen: nach der Begleitflora im typischen Lebensraum, in Anlehnung an den tschechischen Namen plachetnatka mateřídoušková.

Centromerus prudens – Porzellan-Moosweberchen: in Anlehnung an den niederländischen Namen, porseleinspinnetje, der seinerseits auf den vorsichtigen (prudenten) Umgang mit zerbrechlichem Porzellan anspielt (Jocqué 1992). Eine alternative Etymologie erkennt in der Form des Epigynen-Skapus die Konturen eines Urinals.

Cnephalocotes – Kardenspinnchen, *Cnephalocotes obscurus* – Kammalpenspinnchen: Der deutsche Artnamen bezieht sich auf die markante kammartige Warzenreihe auf dem dorsalen

Cymbium des männlichen Pedipalpus. Er ist zugleich eine Übersetzung des obskuren wissenschaftlichen Gattungsnamens, *Cnephalocotes*, der Kardekamm, von “κνέφαλλον”, den Wollfusseln, die beim Karden herausgekämmt werden, und dem Suffix “-κωτής” zur Kennzeichnung des Agenten.

Dicymbium – Angelspinnchen, *Dicymbium nigrum brevisetosum* – Kurzhaar-Angelspinnchen: Der Gattungsname bezieht sich auf die hakenförmige Tibialapophyse der männlichen Pedipalpen, der Unterartname auf die im Vergleich zur Nominatform kürzere ventrale Behaarung der Tibien des ersten Beinpaars.

Diplostyla – Stilspinnen, *Diplostyla concolor* – Trompetenspinne (Abb. 4): der deutsche Artnamen bezieht sich auf die ungewöhnliche Schleife des männlichen Pedipalpus; der Gattungsname wurde bereits von Menge (1866) in Anspielung auf den dünnen, stilförmigen Scapus der Epigyne vorgeschlagen.

Erigone dentigera – Versprengte Glückspinne: das extrem disperse Auftreten dieser Art in Mitteleuropa, auf Küstenwiesen und im Hochgebirge, ist auffallend und noch nicht erklärt (Thaler 1986).

Gongyliidellum vivum – Nagel-Däumlingsspinnchen: nach dem niederländischen Namen, nagelpalpie, in Anspielung auf die Form der Tibialapophyse des männlichen Pedipalpus.

Helophora insignis – Nagelweber: nach der langen, schmalen Form der Epigyne; dieser Name wurde bereits von Menge



Abb. 4: *Diplostyla concolor* (Trompetenspinne, 2,5–3 mm); der Pedipalpus des Männchens zeigt in der Seitenansicht die geschwungene Trompetenform besonders schön. Was hier aussieht wie das Rohr eines Blech Instruments ist tatsächlich der Embolus des Begattungsorgans, der bei der Paarung zur Spermaübertragung dient (Foto: Martin Lemke)

Fig. 4: The curves of the embolus of *Diplostyla concolor* are reminiscent of the tubing of a brass instrument, giving rise to the German name Trompetenspinne, i.e. “trumpet spider” (photo: Martin Lemke)



Abb. 5: *Kaestneria pullata* (Langzungenweber, 1,9–2,5 mm): zungenförmige Epigyne (Foto: Pierre Oger)

Fig. 5: *Kaestneria pullata*: the extended epigynum provided the inspiration for its German common name, which roughly translates as “long-tongued weaver” (photo: Pierre Oger)

(1866) vorgeschlagen, in Anlehnung an den Gattungsnamen *Helophora* (von ἥλος = Nagel und φερός = tragend).

Jacksonella falconeri – Falconers Zwergspinnchen: Nach dem englischen Arachnologen William Falconer (1862–1943), einem der Sammler der ersten Exemplare dieser Art.

Kaestneria pullata – Langzungenweber: die Epigyne ist in eine lange Zunge ausgezogen (Abb. 5), an der sich das Männchen bei der Paarung mit seinem Pedipalpus verankert.

Leptorhoptrum robustum – Starkkieferspinne: mit ihren kräftigen Kiefern soll diese Zwergspinne sogar Menschen beißen können und dadurch bei Massenaufreten lästig werden (Duffey & Green 1975).

Leptothrix hardyi – Hardys Schlangenspinnchen: nach dem schottischen Naturkundigen James Hardy (1815–1898), der das erste Exemplar der Gattung sammelte und zur Beschreibung zur Verfügung stellte.

Lessertinella kulczynskii – Peitschenspinnchen: nach dem lang geschwungenen Embolus des männlichen Pedipalpus.

Metapanamomops kaestneri – Kaestners Krallenspinnchen: Hermann Wiehle (1884–1966) widmete diese Art dem deutschen Zoologen und Direktor des Zoologischen Museums Berlin, Alfred Kaestner (1901–1971), zu seinem 60. Geburtstag.

Moebelia – Pinselspinnchen: Der deutsche Gattungsname bezieht sich, wie auch der wissenschaftliche Artname von *M. penicillata*, auf den Haarpinsel auf der Tibia des männlichen Pedipalpus (penicillus = Pinselchen).

Nematogmus sanguinolentus – Gallspinnchen: es scheint mit seinem leuchtend orangen, kugeligen Hinterkörper eine Pflanzengalle nachzuahmen (Abb. 6) – ein bisher vernachlässigter Fall von Mimikry?



Abb. 6: *Nematogmus sanguinolentus* (Gallspinnchen, 1,7–2,5 mm) scheint mit dem leuchtend orangen, kugeligen Hinterkörper eine Pflanzengalle nachzuahmen (Foto: Roman Pargäzti)

Fig. 6: The bright orange opisthosoma of *Nematogmus sanguinolentus* seems to mimic the shape of a plant gall (photo: Roman Pargäzti)

Pflanzengalle nachzuahmen (Abb. 6) – ein bisher vernachlässigter Fall von Mimikry?

Neriere clathrata – Gittergroßweber: nach dem wissenschaftlichen Artnamen (clathrata = mit einem Gitter versehen), der wohl auf das Muster des weiblichen Opisthosomas anspielt.

Pocadicnemis juncea – Faden-Lassospinnchen: nach der dünnen, gebogenen Form der Medianapophyse des männlichen Pedipalpus.

Pocadicnemis pumila – Pfeil-Lassospinnchen: nach der breiten und geraden Form der Medianapophyse des männlichen Pedipalpus.

Porrhomma errans – Stachelkleinauge: nach dem kennzeichnenden Stachel auf den Metatarsen aller vier Beinpaare.

Pseudocarorita thaleri – Falsches Binsenspinnchen: das Männchen dieser Art wurde vom Beschreiber der Gattung *Pseudocarorita* (Wunderlich 1980) zunächst mit dem Moorbinsenspinnchen, *Carorita limnaea*, verwechselt (ψεύδος = falsch).

Pseudomaro aenigmaticus – Falsches Sumpfspinnchen: der Erstbeschreiber, Denis (1966), sah aufgrund von Ähnlichkeiten in den weiblichen Genitalstrukturen Beziehungen zu den Sumpfwemberchen der Gattung *Maro* (ψεύδος = falsch); die Art lebt jedoch in Höhlen und im Spaltensystem des Bodens, nicht in Feuchtgebieten.

Silometopus incurvatus – Haken-Einzahnspinnchen: nach der hakenförmigen Tibialapophyse des männlichen Pedipalpus.

Tapinocyba praecox – Einzahn-Grubenköpfchen: nach der einzelnen zugespitzten Tibialapophyse des männlichen Pedipalpus.

Lycosidae – Wolfspinnen

Acantholycosa norvegica sudetica – Blockhalden-Stachelwolf: lebt ausschließlich auf Blockhalden der Mittel- und Hochgebirge (Abb. 7).

Alopecosa farinosa – Pfingst-Scheintarantel: der Artname ist eine Übernahme aus dem Niederländischen (pinksterpanterspin) und bezieht sich auf den subtilen Unterschied



Abb. 7: Der Blockhalden-Stachelwolf (*Acantholycosa norvegica sudetica*, 6–9 mm) in seinem Vorzugsbiotop. Die charakteristischen Stacheln auf den Beinen sind vor dem Flechtenhintergrund nur schwer zu sehen (Foto: Theo Blick)

Fig. 7: *Acantholycosa norvegica sudetica* on a lichen-covered boulder in its name-giving preferred habitat, a montane blockfield (photo: Theo Blick)



Abb. 8: Der Uferwühlwolf (*Arctosa cinerea*, 12–17 mm) ist im Sand durch seine Färbung hervorragend getarnt (Foto: Arno Grabolle)

Fig. 8: *Arctosa cinerea* is well camouflaged on the sand of its riparian habitat (photo: Arno Grabolle)

in der Hauptpaarungszeit im Vergleich zur Zwillingsart, der Bärtigen Scheintarantel (*Alopecosa accentuata* = *barbipes* auct.), die bereits im Herbst und um Ostern ihren Höhepunkt hat.

Alopecosa sulzeri – Sulzers Scheintarantel: nach dem Schweizer Arzt und Entomologen Johann Heinrich Sulzer (1735–1813).

Arctosa cinerea – Uferwühlwolf (Abb. 8): lebt bevorzugt im Sand der Kiesbänke der Flussufer und am Meeresufer.

Aulonia albimana – Netzwolf: ist die einzige einheimische Wolfspinne, die ein Fangnetz baut (Job 1974).

Hygrolycosa rubrofasciata – Trommelwolf: nach den auch für den Menschen hörbaren Trommelsignalen, mit denen die Männchen in der trockenen Laubstreu ihres Lebensraums die Weibchen zur Paarung bewegen (Kronstedt 1984, Parri et al. 1997, Kotiaho et al. 2000).

Pardosa riparia – Säbellaufwolf: nach der langen, geschwungenen Tegularapophyse des männlichen Pedipalpus.

Pardosa schenkeli – Schenkels Laufwolf: nach dem Schweizer Arachnologen Ehrenfried Schenkel-Haas (1869–1953), der die ersten Exemplare der Art in Arolla in den Walliser Alpen sammelte.

Oonopidae – Zwergsechsaugenspinnen

Silhouettella loricatula – Sandwichspinnchen: der Hinterleib dieser winzigen Art erinnert an ein Sandwich (Abb. 9).



Abb. 9: Das Sandwichspinnchen (*Silhouettella loricatula*, 1,5–2 mm) ist nach ihren Scuta/Schildchen auf der Ober- und Unterseite des Hinterleibes benannt (Foto: Arno Grabolle)

Fig. 9: *Silhouettella loricatula* is named 'sandwich spider' in German after its scuta at the upper and lower sides of the opisthosoma (photo: Arno Grabolle)

Triaeris stenaspis – Jungfrau-Honigspinne: diese winzige honiggelbe Spinne ist nur als Weibchen bekannt und pflanzt sich durch Parthenogenese („Jungfernzeugung“) fort (Korenko et al. 2009).

Philodromidae – Laufspinnen

Philodromus buchari – Buchars Flachstrecker: nach dem tschechischen Arachnologen Jan Buchar (1932–2015) benannt.

Philodromus poecilus – Heimlicher Flachstrecker: trotz ihrer weiten Verbreitung wird diese Art ausgesprochen selten gefunden und ihre Lebensraumansprüche sind noch weitgehend unbekannt (Muster 2009).

Thanatus vulgaris – Kosmopolit-Herzfleckläufer: diese Art hat sich als Gast in Heimchendosen für den Heimtierbedarf weit verbreitet (Jäger 2002).

Pisauridae – Jagdspinnen

Pisaura mirabilis – Listspinne: dieser Name wurde ursprünglich von Menge (1879) für die Jagdspinnen der Gattung *Dolomedes* vorgeschlagen (δολομήδης = listig). Er passt aber noch besser zu *Pisaura mirabilis*, in Anerkennung ihres ungewöhnlichen Paarungsverhaltens, bei dem das Männchen ein „Brautgeschenk“ präsentiert und (manchmal auch mit leeren Seidepaketen oder allerlei ungenießbaren Ersatzpräsenten) die Gunst des Weibchens gewinnt (Nitzsche 2011).

Salticidae – Springspinnen

Hasarius adansoni – Gewächshaushusar: Der deutsche Gattungsname ist eine scherzhafte Anspielung auf den wissenschaftlichen Namen, *Hasarius*, bei dem es sich aber nach Angaben des Erstbeschreibers um einen Eigennamen handelt.

Icius hamatus – Haken-Pfeilspringer: der Erstbeschreiber dieser Art benannte sie nach den „Hakenästchen“, die bei den Weibchen von der Mittellinie auf dem Rücken des Opisthosomas abgehen (hamatus = gehakt; Koch 1846: 67).

Macaroeris nidicolens – Kanarenspringer (Abb. 10): diese Art vertritt eine sonst vor allem auf den Kanarischen Inseln vorkommende Springspinnengattung in Deutschland.

Marpissa nivoyi – Nivoy's Streckspringer: nach dem französisch-algerischen Gutsbesitzer Monsieur de Nivoy, auf dessen Gütern in Kouba, einem Vorort von Algier, das erste Exemplar der Art gefunden wurde.

Talavera – Ringelbeinspringer (Abb. 11): namensgebend ist die deutliche Ringelung der Beine.

Talavera thorelli – Dorn-Ringelbeinspringer: nach der prominenten dornförmigen Embolusspitze des männlichen Pedipalpus.



Abb. 10: Das Weibchen des Kanarenspringers (*Macaroeris nidicolens*, 4–7 mm) hat schön geschwungene „Wimpern“ (Foto: Michael Schäfer)

Fig. 10: This close-up shows the prettily curled „eye-lashes“ of this female *Macaroeris nidicolens* to its best advantage (photo: Michael Schäfer)



Abb. 11: Das Männchen des Gewöhnlichen Ringelbeinspringers (*Talavera aequipes*, 2–3 mm) zeigt deutlich die namensgebende Ringelung der Beine (Foto: Michael Schäfer)

Fig. 11: The male of *Talavera aequipes* clearly displays the annulation of the legs that is characteristic for its genus (photo: Michael Schäfer)

Scytodidae – Speispinnen

Scytodes thoracica – Gewöhnliche Speispinne (Abb. 12): „speit“ mithilfe ihrer Kieferklauen ein klebriges Sekret über ihre Beute und fesselt sie so an den Untergrund.

Tetragnathidae – Streckerspinnen

Metellina menzei – Menges Herbstspinne: nach dem deutschen Spinnenkundigen Franz Anton Menge (1808–1880), der eine der ersten umfassenden Monografien der deutschen Spinnen veröffentlichte und darin auch eine große Zahl von deutschen Spinnennamen vorschlug.

Theridiidae – Kugelspinnen

Dipoena torva – Kronen-Zapfenspinne: durch ihren bevorzugten Aufenthalt in der Kronenregion der Wälder wird diese Art nur recht selten nachgewiesen (Simon 1997).

Enoplognatha latimana – Verkannte Ovalspinne: diese Art wurde erst spät von der sehr ähnlichen Gewöhnlichen Ovalspinne (*Enoplognatha ovata*) getrennt (Hippa & Oksala 1982) und ist auch genetisch kaum zu unterscheiden (Astrin et al. 2016), zeigt aber subtile Unterschiede in Phänologie und Habitatpräferenz (Nährig 1991, Oxford 1992).

Enoplognatha mordax – Dreizahn-Ovalspinne: nach den drei großen Zähnen auf den Chelizeren des Männchens, auf die auch der wissenschaftliche Artname anspielt (*mordax* = beißend).

Euryopis quinqueguttata – Fünffleck-Ameisenkugelspinne: der wissenschaftliche Artname weist auf fünf Flecken hin,



Abb. 12: Weibchen der Gewöhnlichen Speispinne (*Scytodes thoracica*, 3–6 mm) tragen ihren Eikokon an den Kieferklauen (Foto: Michael Hohner)

Fig. 12: Females of the spitting spider, *Scytodes thoracica*, carry their egg sacs with the chelicerae (photo: Michael Hohner)

die Zeichnung ist jedoch in den meisten Fällen unvollständig und besteht nur aus zwei Fleckenpaaren.

Parasteatoda simulans – Ähnliche Mondspinne: in der Färbung nicht von der nahe verwandten Gewächshaus-Mondspinne (*Parasteatoda tepidariorum*) zu unterscheiden (und auch genitalmorphologisch höchst ähnlich); auf diese Ähnlichkeit bezieht sich auch der wissenschaftliche Artname (*simulans* = nachahmend).

Parasteatoda tabulata – Zugewanderte Mondspinne: diese ursprünglich wohl aus Ostasien stammende Art ist erst in den letzten Jahrzehnten nach Europa verschleppt worden (Moritz et al. 1988: sub *Achaearana*).

Pholcomma gibbum – Panzerkugelspinne: nach dem stark sklerotisierten Scutum der Männchen.

Phycosoma inornatum – Galgenspinne: nach der Angewohnheit dieser Art (und ihrer Verwandten in der Gattung *Dipoena*), erbeutete Ameisen an einem Faden frei aufzuhängen (Wiehle 1937).

Robertus neglectus – Vergessene Mooskugelspinne: nach dem niederländischen Namen, vergeten bodemkogelspin, wohl in Anspielung auf den wissenschaftlichen Artnamen (*neglectus* = vernachlässigt, übersehen).

Theonoe sola – Seltener Winzling: diese microcavernicole Art wurde bisher nur sehr selten gefunden, vermutlich weil ihr Lebensraum im Spaltensystem des Bodens durch traditionelle Fangmethoden nur unzureichend erfasst wird.

Thomisidae – Krabbenspinnen

Xysticus audax – Zwillingsskrabbenspinne: diese Art ist genitalmorphologisch kaum von der nahe verwandten Gewöhnlichen Krabbenspinne (*Xysticus cristatus*) zu trennen (Palmgren 1983, Azarkina & Logunov 2001, Jantscher 2001) und auch molekulargenetische Daten erlauben keine Unterscheidung (Astrin et al. 2016).

Xysticus kempeleni – Kreiskrabbenspinne: nach dem scheibenförmigen, anapophysaten Bulbus des männlichen Pedipalpus und der kreisrunden Form der Epigyne.

Zoropsidae – Kräuseljagdspinnen

Zoropsis spinimana – Nosferatu-Spinne: fantasievolle Betrachter erkennen in der Zeichnung des Prosomas das Gesicht des namensgebenden Vampirs aus dem Schwarz-Weiß-Filmklassiker „Nosferatu – Eine Symphonie des Grauens“ aus dem Jahr 1922 (Abb. 13).



Abb. 13: Vom Prosoma der Nosferatu-Spinne (*Zoropsis spinimana*, 10–19 mm) starrt dem kreativen Betrachter die Fratze des namensgebenden Vampirs entgegen (Fotos: links: Mit freundlicher Genehmigung der Friedrich-Wilhelm-Murnau-Stiftung, Wiesbaden, rechts: Roman Pargätzi)

Fig. 13: On the prosoma of *Zoropsis spinimana*, creative observers recognize the staring face of Nosferatu, the vampire in the black-and-white classic „Nosferatu: A Symphony of Horror“ (photos: left: courtesy of the Friedrich-Wilhelm-Murnau-Foundation, Wiesbaden, right: Roman Pargätzi)

Danksagung

Wir danken Pierre Oger und Roman Pargätzi für die unkomplizierte Bereitstellung einiger Fotos. Für die kritische Durchsicht danken wir Hubert Höfer und einem anonymen Gutachter sowie den Schriftleitern Petr Dolejš und Konrad Wiśniewski.

Literatur

- Astrin JJ, Höfer H, Spelda J, Holstein J, Bayer S, Hendrich L, Huber BA, Kielhorn K-H, Krammer H-J, Lemke M, Monje JC, Morinière J, Rulik B, Petersen M, Janssen H & Muster C 2016 Towards a DNA barcode reference database for spiders and harvestmen of Germany. – PLoS ONE 11(9, e0162624): 1-24 – doi: [10.1371/journal.pone.0162624](https://doi.org/10.1371/journal.pone.0162624)
- Arachnologische Gesellschaft 2019 Atlas der Spinnentiere Europas/ Atlas of the European Arachnids. – Internet: <https://atlas.arages.de> (26. Okt. 2019)
- Azarkina GN & Logunov DV 2001 Separation and distribution of *Xysticus cristatus* (Clerck, 1758) and *X. audax* (Schränk, 1803) in eastern Eurasia, with description of a new species from the mountains of central Asia (Aranei: Thomisidae). – Arthropoda Selecta 9: 133-150
- Bellmann H 1997 Kosmos-Atlas Spinnentiere Europas. Franckh-Kosmos, Stuttgart. 304 S.
- Blanke R 1982 Untersuchungen zur Taxonomie der Gattung *Araniella* (Araneae, Araneidae). – Zoologica Scripta 11: 287-305 – doi: [10.1111/j.1463-6409.1982.tb00540.x](https://doi.org/10.1111/j.1463-6409.1982.tb00540.x)
- Blick T, Finch O-D, Harms KH, Kiechle J, Kielhorn K-H, Kreuels M, Malten A, Martin D, Muster C, Nährig D, Platen R, Rödel I, Scheidler M, Staudt A, Stumpf H & Tolke T 2016 Rote Liste und Gesamtartenliste der Spinnen (Arachnida: Araneae) Deutschlands. 3. Fassung, Stand April 2008, einzelne Änderungen und Nachträge bis August 2015. – Naturschutz und Biologische Vielfalt 70 (4): 383-510
- Bosmans R & Van Keer K 2017 Een herziene soortenlijst van de Belgische spinnen (Araneae). – Nieuwsbrief van de Belgische Arachnologische Vereniging 32: 39-69
- Breitling R 2019 A barcode-based phylogenetic scaffold for *Xysticus* and its relatives (Araneae: Thomisidae: Coriarachnini). – Ecologica Montenegrina 20: 198-206
- Buchholz S, Hartmann V & Kreuels M 2011 Rote Liste und Artenverzeichnis der Webspinnen – Araneae – in Nordrhein-Westfalen. 3. Fassung, Stand August 2010. In: Rote Liste der gefährdeten Pflanzen, Pilze und Tiere in Nordrhein-Westfalen, Band 2 (Tiere). – LANUV (Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz Nordrhein-Westfalen) Fachbericht 36 (2): 567-613
- Buschinger A 2003 Wider den Unsinn „deutscher“ Artnamen. – Ameisenschutz aktuell 17: 84-86
- Denis J 1966 *Pseudomaro aenigmaticus* n. gen., n. sp., araignée nouvelle pour la faune de Belgique, et un congénère probable de Sibérie. – Bulletin de l'Institut Royal des Sciences Naturelles de Belgique 42(9): 1-7
- Detzel P 1995 Zur Nomenklatur der Heuschrecken und Fangschrecken Deutschlands. – Articulata 10: 3-10
- Duffey E & Green MB 1975 A linyphiid spider biting workers on a sewage-treatment plant. – Bulletin of the British Arachnological Society 3: 130-131
- Felix R, Muilwijk J, Dekoninck W & Desender K 2010 Nederlandse namen voor loopkevers van België en Nederland. – Entomologische Berichten 70: 128-139
- Fischer MA 2001 Wozu deutsche Pflanzennamen? – Neilreichia 1: 181-232
- Geiser R 1998 Rote Liste der Käfer (Coleoptera) (Bearbeitungsstand: 1997). In: Rote Liste gefährdeter Tiere Deutschlands. – Schriftenreihe für Landschaftspflege und Naturschutz 55: 168-230
- Heimer S & Nentwig W 1991 Spinnen Mitteleuropas: Ein Bestimmungsbuch. Paul Parey, Berlin. 543 S.
- Helsdingen P van 1998 Boekbespreking. Spiders of Britain and Northern Europe. Spinnengids. – Nieuwsbrief Spined 13: 24-25
- Hippa H & Oksala I 1982 Definition and revision of the *Enoplognatha ovata* (Clerck) group (Araneae: Theridiidae). – Entomologica Scandinavica 13: 213-222 – doi: [10.1163/187631282X00147](https://doi.org/10.1163/187631282X00147)
- Holzinger WE, Chovanec A & Waringer JA 2015 Odonata (Insecta). In: Checklisten der Fauna Österreichs, No. 8. – Biosystematics and Ecology Series 31: 27-54
- Jäger P 2002 *Thanatus vulgaris* Simon, 1870 – ein Weltenbummler (Araneae: Philodromidae). – Arachnologische Mitteilungen 23: 49-57 – doi: [10.5431/aramit2305](https://doi.org/10.5431/aramit2305)
- Jantscher E 2001 Diagnostic characters of *Xysticus cristatus*, *X. audax* and *X. macedonicus* (Araneae: Thomisidae). – Bulletin of the British Arachnological Society 12: 17-25
- Jocqué R 1992 Nederlandse namen voor inheemse spinnen. – Nieuwsbrief van de Belgische Arachnologische Vereniging 7 (3): 1-20
- Job W 1974 Beiträge zur Biologie der fangnetzbauenden Wolfsspinnne *Aulonia albimana* (Walckenaer 1805) (Arachnida, Araneae, Lycosidae, Hippasinae). – Zoologische Jahrbücher, Abteilung für Systematik, Geographie und Biologie der Tiere 101: 560-608
- Koch CL 1846 Die Arachniden. Dreizehnter Band. J. L. Lotzbeck, Nürnberg. 234 S. – doi: [10.5962/bhl.title.43744](https://doi.org/10.5962/bhl.title.43744)
- Komposch C, Bliss P & Sacher P 2004 Rote Liste der Weberknechte (Arachnida: Opiliones) des Landes Sachsen-Anhalt. 2. Fassung. – Berichte des Landesamtes für Umweltschutz Sachsen-Anhalt 39: 183-189
- Komposch C & Gruber J 2004 Die Weberknechte Österreichs (Arachnida, Opiliones). – Denisia 12: 485-534
- Korenko S, Šmerda J & Pekár S 2009 Life-history of the parthenogenetic oonopid spider, *Triaeris stenaspis* (Araneae: Oonopidae). – European Journal of Entomology 106: 217-223 – doi: [10.14411/eje.2009.028](https://doi.org/10.14411/eje.2009.028)
- Kotiaho JS, Alatalo RV, Mappes J & Parri S 2000 Microhabitat selection and audible sexual signaling in the wolf spider *Hygrolycosa rubrofasciata* (Araneae, Lycosidae). – Acta Ethologica 2: 123-128 – doi: [10.1007/s102110000017](https://doi.org/10.1007/s102110000017)
- Kronstedt T 1984 Ljudalstring hos vargspindeln *Hygrolycosa rubrofasciata* [Sound production in the wolf spider *Hygrolycosa rubrofasciata*]. – Fauna och flora 79: 97-107 [in Swedish, with English summary]
- Linnaeus C 1758 Systema naturae per regna tria naturae, secundum classes, ordines, genera, species cum characteribus differentiis, synonymis, locis. Editio decima, reformata. Holmiae. 821 S. – doi: [10.5962/bhl.title.542](https://doi.org/10.5962/bhl.title.542)
- Ludwig G, Haupt H, Gruttke H & Binot-Hafke M 2009 Methodik der Gefährdungsanalyse für Rote Listen. – Naturschutz und Biologische Vielfalt 70/1: 23-71
- Mabey R 2011 Richard Mabey on the art of giving species their common names. – Guardian 11 June, 2011: 32
- Menge A 1866 Preussische Spinnen. Erste Abtheilung. – Schriften der Naturforschenden Gesellschaft in Danzig (N. F.) 1: 1-152
- Menge A 1868 Preussische Spinnen. II. Abtheilung. – Schriften der Naturforschenden Gesellschaft in Danzig (N. F.) 2: 153-218
- Menge A 1869 Preussische Spinnen. III. Abtheilung. – Schriften der Naturforschenden Gesellschaft in Danzig (N. F.) 2: 219-264
- Menge A 1871 Preussische Spinnen. IV. Abtheilung. – Schriften der Naturforschenden Gesellschaft in Danzig (N. F.) 2: 265-296
- Menge A 1872 Preussische Spinnen. V. Abtheilung. – Schriften der Naturforschenden Gesellschaft in Danzig (N. F.) 3: 297-326
- Menge A 1873 Preussische Spinnen. VI. Abtheilung. – Schriften der Naturforschenden Gesellschaft in Danzig (N. F.) 3: 327-374
- Menge A 1875 Preussische Spinnen. VII. Abtheilung. – Schriften der Naturforschenden Gesellschaft in Danzig (N. F.) 3: 375-422
- Menge A 1876 Preussische Spinnen. VIII. Fortsetzung. – Schriften der Naturforschenden Gesellschaft in Danzig (N. F.) 3: 423-454
- Menge A 1877 Preussische Spinnen. IX. Fortsetzung. – Schriften der Naturforschenden Gesellschaft in Danzig (N. F.) 4: 455-494
- Menge A 1879 Preussische Spinnen. X. Fortsetzung. XI. Fortsetzung und Schluss. – Schriften der Naturforschenden Gesellschaft in Danzig (N. F.) 4: 495-560
- Moritz M, Levi HW & Pfüller R 1988 *Achaearanea tabulata*, eine für Europa neue Kugelspinne (Araneae, Theridiidae). – Deutsche

- Entomologische Zeitschrift (N.F.) 35: 361-367 – doi: [10.1002/mmnd.19880350428](https://doi.org/10.1002/mmnd.19880350428)
- Müller PLS 1775 Des Ritters Carl von Linné, Königlich Schwedischen Leibarztes k. k. vollständiges Natursystem der Insecten. Mit einer ausführlichen Erklärung ausgefertigt. Fünfter Theil. Von den Insecten. Zweyter Band. Raspe, Nürnberg. S. 761-1166 [Spinnen: S. 1066-1087] – doi: [10.5962/bhl.title.106875](https://doi.org/10.5962/bhl.title.106875)
- Muster C 2009 Phylogenetic relationships within Philodromidae, with a taxonomic revision of *Philodromus* subgenus *Artanes* in the western Palearctic (Arachnida: Araneae). – Invertebrate Systematics 23: 135-169 – doi: [10.1071/is08044](https://doi.org/10.1071/is08044)
- Nährig D 1991 Zur Phänologie und Ökologie der *Enoplognatha ovata*-Gruppe (Araneae: Theridiidae). – Carolea 49: 131-133
- Nitzsche RMO 2011 Courtship, mating and agonistic behaviour in *Pisaura mirabilis* (Clerck, 1757). – Arachnology 15: 93-120 – doi: [10.13156/arac.2011.15.4.93](https://doi.org/10.13156/arac.2011.15.4.93)
- Oxford GS 1992 *Enoplognatha ovata* and *E. latimana*: a comparison of their phenologies and genetics in Norfolk populations. – Bulletin of the British Arachnological Society 9: 13-18
- Palmgren P 1983 Die *Philodromus aureolus*-Gruppe und die *Xysticus cristatus*-Gruppe (Araneae) in Finnland. – Annales Zoologici Fennici 20: 203-206
- Parri S, Alatalo RV, Kotiaho J & Mappes J 1997 Female choice for male drumming in the wolf spider *Hygrolycosa rubrofasciata*. – Animal Behaviour 53: 305-312 – doi: [10.1006/anbe.1996.0371](https://doi.org/10.1006/anbe.1996.0371)
- Rheinheimer J & Hassler M 2018 Die Blattkäfer Baden-Württembergs. Kleinstleuber Books, Karlsruhe. 928 S.
- Roberts MJ 1995 Collins Field Guide: Spiders of Britain & Northern Europe. HarperCollins London. 383 S.
- Roberts MJ 1998 Spinnengids (ed. Noordam A). Tirion, Baarn (Netherlands). 397 S.
- Schlott M 1931 Biologische Studien an *Agelena labyrinthica* Cl. – Zeitschrift für Morphologie und Ökologie der Tiere 24: 1-77 – doi: [10.1007/BF00491801](https://doi.org/10.1007/BF00491801)
- Šestáková A, Marusik YM & Omelko MM 2014 A revision of the Holarctic genus *Larinioides* Caporiacco, 1934 (Araneae: Araneidae). – Zootaxa 3894: 61-82 – doi: [10.11646/zootaxa.3894.1.6](https://doi.org/10.11646/zootaxa.3894.1.6)
- Silva-Moreira T & Hormiga G 2019 A total evidence phylogenetic analysis of sheet web spiders (Araneae, Linyphiidae) with comments on the effects of missing data. In: Abstract Book, XXI International Congress of Arachnology, Canterbury, New Zealand, 10-15 February 2019: 80
- Simon U 1997 On the biology of *Diploena torva* (Araneae: Theridiidae). – Arachnologische Mitteilungen 13: 29-40 – doi: [10.5431/armit1303](https://doi.org/10.5431/armit1303)
- Spasojevic T, Kropf C, Nentwig W & Lasut L 2016 Combining morphology, DNA sequences, and morphometrics: revising closely related species in the orb-weaving spider genus *Araniella* (Araneae, Araneidae). – Zootaxa 4111: 448-470 – doi: [10.11646/zootaxa.4111.4.6](https://doi.org/10.11646/zootaxa.4111.4.6)
- Sturm P & Distler H 2004 Rote Liste gefährdeter Ameisen (Hymenoptera: Formicoidea) Bayerns. – Schriftenreihe Bayerisches Landesamt für Umweltschutz 166 (2003): 208-212
- Thaler K 1974 Eine verkannte Kreuzspinne in Mitteleuropa: *Araneus folium* Schrank (Kulczynski 1901) und *Araneus cornutus* Clerck (Arachnida: Aranei, Araneidae). – Zoologischer Anzeiger 193: 256-261
- Thaler K 1986 Über wenig bekannte Zwergspinnen aus den Alpen-VII (Arachnida: Aranei, Linyphiidae: Erigoninae). – Mitteilungen der Schweizerischen Entomologischen Gesellschaft 59: 487-498 – doi: [10.5169/seals-402248](https://doi.org/10.5169/seals-402248)
- Wendler A, Martens A, Müller L & Suhling F 1995 Die deutschen Namen der europäischen Libellenarten (Insecta: Odonata). – Entomologische Zeitschrift 105: 97-112
- Wiehle H 1937 Spinnentiere oder Arachnoidea. 26. Familie. Theridiidae oder Haubennetzspinnen (Kugelspinnen). – Die Tierwelt Deutschlands 33: 119-222
- Wiehle H 1956 Spinnentiere oder Arachnoidea. 28. Familie. Linyphiidae – Baldachinspinnen. – Die Tierwelt Deutschlands 44: 1-337
- Wiehle H 1960 Spinnentiere oder Arachnoidea. XI: Micryphantidae – Zwergspinnen. – Die Tierwelt Deutschlands 47: 1-620
- Wisskirchen R & Haeupler H 1998 Standardliste der Farn- und Blütenpflanzen Deutschlands. Bundesamt für Naturschutz, Bonn & Eugen Ulmer, Stuttgart. 765 S.
- World Spider Catalog 2019 World Spider Catalog. Version 20.5. Natural History Museum Bern. – Internet: <http://wsc.nmbe.ch> (26. Okt. 2019) – doi: [10.24436/2](https://doi.org/10.24436/2)
- Wunderlich J 1980 Drei neue Linyphiidae-Genera aus Europa (Arachnida: Araneae). – Senckenbergiana Biologica 61: 119-125

Anhang

Liste der Populärnamen für Gattungen und Arten der Spinnen Deutschlands mit Angabe der Etymologie nach Kategorien (s. Tab. 1)

List of common names for the genera and species of spiders in Germany, including indications of the etymology type (see Tab. 1)

Familie/Gattung lateinisch-deutsch	lateinischer Artname	deutscher Artname	Etymologie
Agelenidae – Trichterspinnen			
<i>Agelena</i> – Grastrichterspinnen	<i>Agelena labyrinthica</i>	Große Labyrinthspinne	Hab/Eth
<i>Allagelena</i> – Heckentrichterspinnen	<i>Allagelena gracilens</i>	Kleine Labyrinthspinne	Hab/Eth
<i>Coelotes</i> – Bodentrichterspinnen	<i>Coelotes atropos</i>	Westliche Bodentrichterspinne	Geo
	<i>Coelotes solitarius</i>	Alpen-Bodentrichterspinne	Leb/Geo
	<i>Coelotes terrestris</i>	Gewöhnliche Bodentrichterspinne	Häu
<i>Eratigena</i> – Winkerspinnen	<i>Eratigena agrestis</i>	Feldwinkelspinne	Leb/Lat
	<i>Eratigena atrica</i>	Große Hauswinkelspinne	Hab
	<i>Eratigena fuesslini</i>	Kleine Winkelspinne	Hab
	<i>Eratigena picta</i>	Dunkle Winkelspinne	Hab
	<i>Eratigena saeva</i>	Westliche Winkelspinne	Geo
<i>Histopona</i> – Waldtrichterspinnen	<i>Histopona torpida</i>	Waldtrichterspinne	Leb
<i>Inermocoelotes</i> – Scheinbodentrichterspinnen	<i>Inermocoelotes inermis</i>	Stachellose Bodentrichterspinne	Hab/Lat
<i>Tegenaria</i> – Kleine Winkerspinnen	<i>Tegenaria campestris</i>	Steinwinkelspinne	Leb
	<i>Tegenaria domestica</i>	Kleine Hauswinkelspinne	Hab
	<i>Tegenaria ferruginea</i>	Rostrote Winkelspinne	Hab/Lat
	<i>Tegenaria parietina</i>	Südliche Hauswinkelspinne	Geo
	<i>Tegenaria silvestris</i>	Waldwinkelspinne	Leb/Lat
	<i>Tegenaria tridentina</i>	Alpenwinkelspinne	Geo
<i>Textrix</i> – Spaltentrichterspinnen	<i>Textrix caudata</i>	Graue Spaltentrichterspinne	Hab/Leb
	<i>Textrix denticulata</i>	Bunte Spaltentrichterspinne	Hab/Leb
Amaurobiidae – Finsterspinnen			
<i>Amaurobius</i> – Echte Finsterspinnen	<i>Amaurobius crassipalpis</i>	Dickpalpen-Finsterspinne	Ped/Lat
	<i>Amaurobius fenestralis</i>	Waldfinsterspinne	Leb

Familie/Gattung lateinisch-deutsch	lateinischer Artname	deutscher Artname	Etymologie
	<i>Amaurobius ferox</i>	Kellerfinsterspinne	Leb
	<i>Amaurobius jugorum</i>	Östliche Finsterspinne	Geo
	<i>Amaurobius obustus</i>	Dunkle Finsterspinne	Lat
	<i>Amaurobius pallidus</i>	Blasse Finsterspinne	Lat
	<i>Amaurobius similis</i>	Hausfinsterspinne	Leb
<i>Callobius</i> – Baumstumpfspinnen	<i>Callobius claustrarius</i>	Baumstumpfspinne	Leb
Anapidae – Zwergkugelspinnen			
<i>Comaroma</i> – Harnischspinnen	<i>Comaroma simoni</i>	Rote Harnischspinne	Hab
<i>Pseudanapis</i> – Pseudo-Zwergkugelspinnen	<i>Pseudanapis aloha</i>	Aloha-Zwergkugelspinne	Lat
Anyphaenidae – Zartspinnen			
<i>Anyphaena</i> – Echte Zartspinnen	<i>Anyphaena accentuata</i>	Vierfleckzartspinne	Hab
	<i>Anyphaena furva</i>	Dunkle Zartspinne	Hab/Lat
Araneidae – Radnetzspinnen			
<i>Aculepeira</i> – Eichenblattspinnen	<i>Aculepeira ceropegia</i>	Echte Eichenblattspinne	Hab
<i>Agalenatea</i> – Körbchenspinnen	<i>Agalenatea redii</i>	Körbchenspinne	Eth
<i>Araneus</i> – Echte Kreuzspinnen	<i>Araneus alsine</i>	Orangenkreuzspinne	Hab
	<i>Araneus angulatus</i>	Gehörnte Kreuzspinne	Hab
	<i>Araneus circe</i>	Mittelmeerkreuzspinne	Geo
	<i>Araneus diadematus</i>	Gartenkreuzspinne	Leb
	<i>Araneus grossus</i>	Dicke Kreuzspinne	Lat
	<i>Araneus marmoreus</i>	Marmorierte Kreuzspinne	Hab/Lat
	<i>Araneus nordmanni</i>	Bergfichten-Kreuzspinne	Leb
	<i>Araneus quadratus</i>	Vierfleck-Kreuzspinne	Hab
	<i>Araneus saevus</i>	Schwarze Waldkreuzspinne	Hab
	<i>Araneus sturmi</i>	Nadelwald-Schulterkreuzspinne	Leb
	<i>Araneus triguttatus</i>	Dreifleck-Schulterkreuzspinne	Hab/Lat
<i>Araniella</i> – Kürbisspinnen	<i>Araniella alpica</i>	Wipfel-Kürbisspinne	Leb
	<i>Araniella cucurbitina</i>	Gewöhnliche Kürbisspinne	Lat/Häu
	<i>Araniella displicata</i>	Rote Kürbisspinne	Hab
	<i>Araniella inconspicua</i>	Seltene Kürbisspinne	Häu
	<i>Araniella opisthographa</i>	Verkannte Kürbisspinne	Hab
	<i>Araniella proxima</i>	Nordische Kürbisspinne	Geo
<i>Argiope</i> – Südliche Radnetzspinnen	<i>Argiope bruennichi</i>	Wespenspinne	Hab
<i>Cercidia</i> – Erdkreuzspinnen	<i>Cercidia prominens</i>	Erdkreuzspinne	Leb/Eth
<i>Cyclosa</i> – Konusspinnen	<i>Cyclosa conica</i>	Gewöhnliche Konusspinne	Häu
	<i>Cyclosa oculata</i>	Dreispiß-Konusspinne	Hab
<i>Gibbaranea</i> – Buckelkreuzspinnen	<i>Gibbaranea bituberculata</i>	Zweibuckelkreuzspinne	Hab
	<i>Gibbaranea gibbosa</i>	Grüne Buckelkreuzspinne	Hab
	<i>Gibbaranea omoeda</i>	Sparren-Buckelkreuzspinne	Hab
	<i>Gibbaranea ullrichi</i>	Wärmeliebende Buckelkreuzspinne	Eth
<i>Hypsosinga</i> – Glanzspinnen	<i>Hypsosinga albobittata</i>	Weißgefleckte Glanzspinne	Hab/Lat
	<i>Hypsosinga heri</i>	Uferglanzspinne	Leb
	<i>Hypsosinga pygmaea</i>	Zwergglanzspinne	Hab/Lat
	<i>Hypsosinga sanguinea</i>	Rote Glanzspinne	Hab
<i>Larinioides</i> – Feuchtkreuzspinnen	<i>Larinioides cornutus</i>	Gewöhnliche Schilfradspinne	Leb/Häu
	<i>Larinioides ixobolus</i>	Pistolen-Kreuzspinne	Hist
	<i>Larinioides patagiatus</i>	Heckenkreuzspinne	Leb
	<i>Larinioides scolopetarius</i>	Brückenkreuzspinne	Leb
	<i>Larinioides suspicax</i>	Verkannte Schilfradspinne	Hab
<i>Leviellus</i> – Scheinsektorspinnen	<i>Leviellus stroemi</i>	Baumsektorspinne	Leb
	<i>Leviellus thorelli</i>	Mauersektorspinne	Leb
<i>Mangora</i> – Streifenkreuzspinnen	<i>Mangora acalypha</i>	Streifenkreuzspinne	Hab
<i>Neoscona</i> – Riedkreuzspinnen	<i>Neoscona adianta</i>	Heideradspinne	Leb
<i>Nuctenea</i> – Spaltenkreuzspinnen	<i>Nuctenea silvicultrix</i>	Weißrandige Spaltenkreuzspinne	Hab
	<i>Nuctenea umbratica</i>	Gewöhnliche Spaltenkreuzspinne	Häu
<i>Singa</i> – Pyjamaspinnen	<i>Singa hamata</i>	Bunte Pyjamaspinne	Hab
	<i>Singa nitidula</i>	Ufer-Pyjamaspinne	Leb
<i>Zilla</i> – Waldradnetzspinnen	<i>Zilla diodia</i>	Maskenspinne	Hab
<i>Zygiella</i> – Echte Sektorspinnen	<i>Zygiella atrica</i>	Rote Sektorspinne	Hab
	<i>Zygiella montana</i>	Gebirgssektorspinne	Leb/Lat
	<i>Zygiella x-notata</i>	Gewöhnliche Sektorspinne	Häu
Atypidae – Tapezierspinnen			
<i>Atypus</i> – Echte Tapezierspinnen	<i>Atypus affinis</i>	Gewöhnliche Tapezierspinne	Häu
	<i>Atypus muralis</i>	Mauertapezierspinne	Leb/Lat
	<i>Atypus piceus</i>	Pechschwarze Tapezierspinne	Hab/Lat
Cheiracanthiidae – Dornfingerspinnen			
<i>Cheiracanthium</i> – Echte Dornfinger	<i>Cheiracanthium campestre</i>	Gelber Dornfinger	Hab
	<i>Cheiracanthium effossum</i>	Erddornfinger	Lat
	<i>Cheiracanthium elegans</i>	Strauchdornfinger	Leb
	<i>Cheiracanthium erraticum</i>	Heidedornfinger	Leb
	<i>Cheiracanthium furculatum</i>	Gabel-Dornfinger	Ped
	<i>Cheiracanthium gratum</i>	Sanddornfinger	Leb
	<i>Cheiracanthium mildei</i>	Hausdornfinger	Leb

Familie/Gattung lateinisch-deutsch	lateinischer Artname	deutscher Artname	Etymologie
	<i>Cheiracanthium montanum</i>	Bergdornfinger	Leb/Lat
	<i>Cheiracanthium oncognathum</i>	Beulenkiefer-Dornfinger	Hab/Lat
	<i>Cheiracanthium pennyi</i>	Pennys Dornfinger	Lat
	<i>Cheiracanthium punctorium</i>	Ammendornfinger	Eth/Hist
	<i>Cheiracanthium virescens</i>	Grüner Dornfinger	Hab/Lat
Clubionidae – Sackspinnen			
<i>Clubiona</i> – Echte Sackspinnen	<i>Clubiona alpicola</i>	Alpensackspinne	Leb/Lat
	<i>Clubiona brevipes</i>	Kurzbeinige Sackspinne	Hab/Lat
	<i>Clubiona caerulea</i>	Glänzende Sackspinne	Hab
	<i>Clubiona compta</i>	Kleine Rindensackspinne	Hab
	<i>Clubiona corticalis</i>	Große Rindensackspinne	Hab/Lat
	<i>Clubiona diversa</i>	Fahle Sackspinne	Hab
	<i>Clubiona frisia</i>	Dünensackspinne	Leb
	<i>Clubiona frutetorum</i>	Spatelsackspinne	Ped
	<i>Clubiona germanica</i>	Deutsche Sackspinne	Lat
	<i>Clubiona juvenis</i>	Seggensackspinne	Leb
	<i>Clubiona kulczynskii</i>	Moorwaldsackspinne	Leb
	<i>Clubiona lutescens</i>	Gelbglänzende Sackspinne	Hab/Lat
	<i>Clubiona marmorata</i>	Marmorierte Sackspinne	Hab/Lat
	<i>Clubiona neglecta</i>	Kurzkiefer-Sackspinne	Hab
	<i>Clubiona norvegica</i>	Nordische Sackspinne	Geo
	<i>Clubiona pallidula</i>	Blasse Sackspinne	Hab/Lat
	<i>Clubiona phragmitis</i>	Schilfsackspinne	Leb/Lat
	<i>Clubiona pseudoneglecta</i>	Langkiefer-Sackspinne	Hab
	<i>Clubiona reclusa</i>	Riedsackspinne	Leb
	<i>Clubiona saxatilis</i>	Rotbraune Sackspinne	Hab
	<i>Clubiona similis</i>	Ufersackspinne	Leb
	<i>Clubiona stagnatilis</i>	Sumpfsackspinne	Leb
	<i>Clubiona subsultans</i>	Helle Rindensackspinne	Hab
	<i>Clubiona subtilis</i>	Zwergsackspinne	Hab
	<i>Clubiona terrestris</i>	Erdsackspinne	Leb/Lat
	<i>Clubiona trivialis</i>	Gewöhnliche Sackspinne	Lat
<i>Porrhoclubiona</i> – Kleine Sackspinnen	<i>Porrhoclubiona genevensis</i>	Sandsackspinne	Leb
	<i>Porrhoclubiona leucaspis</i>	Bleichfleck-Sackspinne	Hab
Ctenidae – Kammspinnen			
<i>Phoneutria</i> – Bananenspinnen	<i>Phoneutria boliviensis</i>	Große Bananenspinne	Hab/Leb
	<i>Phoneutria nigriverter</i>	Giftige Bananenspinne	Eth/Leb
Cybaeidae – Gebirgstrichterspinnen			
<i>Cryphoea</i> – Zwergtrichterspinnen	<i>Cryphoea lichenum lichenum</i>	Flechten-Zwergtrichterspinne	Lat
	<i>Cryphoea lichenum nigerrima</i>	Dunkle Zwergtrichterspinne	Hab
	<i>Cryphoea silvicola</i>	Wald-Zwergtrichterspinne	Leb/Lat
<i>Cybaeus</i> – Echte Gebirgstrichterspinnen	<i>Cybaeus angustiarum</i>	Mittelgebirgstrichterspinne	Leb
	<i>Cybaeus tetricus</i>	Alpen-Gebirgstrichterspinne	Leb
	<i>Tuberta maerens</i>	Rindentrichterspinne	Leb
<i>Tuberta</i> – Rindentrichterspinnen			
Desidae – Gezeitenspinnen			
<i>Badumna</i> – Hauskräuselspinnen	<i>Badumna longinqua</i>	Graue Hauskräuselspinne	Hab/Leb
Dictynidae – Kräuselspinnen			
<i>Altella</i> – Zwergkräuselspinnen	<i>Altella biuncata</i>	Zweikrallige Zwergkräuselspinne	Lat
	<i>Altella lucida</i>	Helle Zwergkräuselspinne	Lat/Hab
<i>Archaeodictyna</i> – Lauerkräuselspinnen	<i>Archaeodictyna ammophila</i>	Dünenkräuselspinne	Leb
	<i>Archaeodictyna consecuta</i>	Laufende Kräuselspinne	Eth
<i>Argenna</i> – Bodenkräuselspinnen	<i>Argenna patula</i>	Gepunktete Bodenkräuselspinne	Hab
	<i>Argenna subnigra</i>	Gewöhnliche Bodenkräuselspinne	Häu
<i>Argyroneta</i> – Wasserspinnen	<i>Argyroneta aquatica</i>	Wasserspinne	Leb/Hist
<i>Brigittea</i> – Mauerspinnen	<i>Brigittea civica</i>	Echte Mauerspinne	Leb
	<i>Brigittea latens</i>	Dunkle Mauerspinne	Hab
<i>Brommella</i> – Buschkräuselspinnen	<i>Brommella falcigera</i>	Buschkräuselspinne	Leb
<i>Dictyna</i> – Heckenkräuselspinnen	<i>Dictyna arundinacea</i>	Dolden-Heckenkräuselspinne	Leb
	<i>Dictyna major</i>	Nördliche Heckenkräuselspinne	Geo
	<i>Dictyna pusilla</i>	Braune Heckenkräuselspinne	Hab
	<i>Dictyna uncinata</i>	Gewöhnliche Heckenkräuselspinne	Häu
<i>Emblyna</i> – Wiesenkräuselspinnen	<i>Emblyna brevidens</i>	Kurzzahn-Wiesenkräuselspinne	Pro
	<i>Emblyna mitis</i>	Zahnlose Wiesenkräuselspinne	Pro
<i>Lathys</i> – Waldkräuselspinnen	<i>Lathys heterophthalma</i>	Streu-Waldkräuselspinne	Leb
	<i>Lathys humilis</i>	Gewöhnliche Waldkräuselspinne	Häu
	<i>Lathys stigmatizata</i>	Stein-Waldkräuselspinne	Leb
<i>Marilynia</i> – Große Kräuselspinnen	<i>Marilynia bicolor</i>	Zweifarbige Kräuselspinne	Hab
<i>Nigma</i> – Bunte Kräuselspinnen	<i>Nigma flavescens</i>	Gelbe Kräuselspinne	Hab
	<i>Nigma puella</i>	Rote Kräuselspinne	Hab
	<i>Nigma walckenaeri</i>	Grüne Kräuselspinne	Hab
Dysderidae – Sechsaugenspinnen			
<i>Dysdera</i> – Asselfresser	<i>Dysdera crocata</i>	Großer Asselfresser	Hab
	<i>Dysdera erythrina</i>	Kleiner Asselfresser	Hab

Familie/Gattung lateinisch-deutsch	lateinischer Artname	deutscher Artname	Etymologie
<i>Harpactea</i> – Langfinger	<i>Dysdera microdonta</i>	Kleinzähniger Asselfresser	Lat
	<i>Dysdera moravica</i>	Mährischer Asselfresser	Geo/Lat
	<i>Harpactea bombergi</i>	Rindenlangfinger	Leb
	<i>Harpactea lepida</i>	Waldlangfinger	Leb
	<i>Harpactea rubicunda</i>	Großer Langfinger	Hab
Eresidae – Röhrenspinnen			
<i>Eresus</i> – Echte Röhrenspinnen	<i>Eresus kollari</i>	Herbströhrenspinne	Phä
	<i>Eresus sandaliatus</i>	Ringelfüßige Röhrenspinne	Hab
Gnaphosidae – Plattbauchspinnen			
<i>Berlandina</i> – Steppenplattbauchspinnen	<i>Berlandina cinerea</i>	Steppenplattbauchspinne	Leb
<i>Callilepis</i> – Ameisendiebe	<i>Callilepis nocturna</i>	Gewöhnlicher Ameisendieb	Eth
	<i>Callilepis schuszteri</i>	Bunter Ameisendieb	Hab
	<i>Drassodes cupreus</i>	Kupferne Steinplattenspinne	Hab/Lat
	<i>Drassodes lapidosus</i>	Gewöhnliche Steinplattenspinne	Häu
	<i>Drassodes pubescens</i>	Haarige Steinplattenspinne	Hab
<i>Drassodes</i> – Steinplattenspinnen	<i>Drassodes villosus</i>	Struppige Steinplattenspinne	Hab
	<i>Drassodex beeri</i>	Alpen-Steinplattenspinne	Leb
	<i>Drassodex hypocrita</i>	Fahle Steinplattenspinne	Hab
	<i>Drassodex lesserti</i>	Lesserts Steinplattenspinne	Lat
	<i>Drassyllus lutetianus</i>	Sumpfkammbein	Leb
<i>Drassodex</i> – Falsche Steinplattenspinnen	<i>Drassyllus praeficus</i>	Sonnenkammbein	Eth
	<i>Drassyllus pumilus</i>	Mooskammbein	Leb
	<i>Drassyllus pusillus</i>	Kleines Kammbein	Hab/Lat
	<i>Drassyllus villicus</i>	Gebuchtetes Kammbein	Ped
	<i>Echemus angustifrons</i>	Engstirn-Mausspinne	Pro/Lat
<i>Echemus</i> – Falsche Mausspinnen	<i>Gnaphosa badia</i>	Gebirgsplattbauchspinne	Leb
<i>Gnaphosa</i> – Eigentliche Plattbauchspinnen	<i>Gnaphosa bicolor</i>	Zweifarbige Plattbauchspinne	Hab/Lat
	<i>Gnaphosa inconspicua</i>	Kiesplattbauchspinne	Leb
	<i>Gnaphosa leporina</i>	Heideplattbauchspinne	Leb
	<i>Gnaphosa lucifuga</i>	Nachtplattbauchspinne	Eth
	<i>Gnaphosa lugubris</i>	Trauerplattbauchspinne	Lat
	<i>Gnaphosa microps</i>	Schwarze Plattbauchspinne	Hab
	<i>Gnaphosa montana</i>	Bergplattbauchspinne	Leb/Lat
	<i>Gnaphosa muscorum</i>	Große Alpenplattbauchspinne	Hab/Leb
	<i>Gnaphosa nigerrima</i>	Sumpflattbauchspinne	Leb
	<i>Gnaphosa opaca</i>	Kleine Plattbauchspinne	Hab
	<i>Gnaphosa petrobia</i>	Kleine Alpenplattbauchspinne	Hab/Leb
	<i>Gnaphosa rhenana</i>	Rheinplattbauchspinne	Geo/Lat
	<i>Haplodrassus aenus</i>	Inntaler Nachtjäger	Geo
	<i>Haplodrassus cognatus</i>	Rindennachtjäger	Leb
	<i>Haplodrassus dalmatensis</i>	Gestreifter Nachtjäger	Hab
	<i>Haplodrassus kulczynskii</i>	Steppennachtjäger	Leb
	<i>Haplodrassus minor</i>	Kleiner Nachtjäger	Hab
	<i>Haplodrassus moderatus</i>	Sumpfnachtjäger	Leb
	<i>Haplodrassus signifer</i>	Heidenachtjäger	Leb
	<i>Haplodrassus silvestris</i>	Waldnachtjäger	Leb/Lat
<i>Haplodrassus</i> – Nachtjäger	<i>Haplodrassus soerenseni</i>	Hainnachtjäger	Leb
	<i>Haplodrassus umbratilis</i>	Lichtscheuer Nachtjäger	Eth
	<i>Kishidaia conspicua</i>	Vierfleck-Ameisenläufer	Hab
<i>Kishidaia</i> – Falsche Ameisenläufer	<i>Micaria aenea</i>	Erzschillerspinne	Hab/Lat
<i>Micaria</i> – Schillerspinnen	<i>Micaria alpina</i>	Arktalpine Schillerspinne	Leb
	<i>Micaria dives</i>	Grazile Schillerspinne	Hab
	<i>Micaria formicaria</i>	Große Schillerspinne	Hab
	<i>Micaria fulgens</i>	Rote Schillerspinne	Hab
	<i>Micaria guttulata</i>	Gefleckte Schillerspinne	Hab/Lat
	<i>Micaria lenzi</i>	Sandschillerspinne	Leb
	<i>Micaria micans</i>	Streifbein-Schillerspinne	Hab
	<i>Micaria nivosa</i>	Schneeschillerspinne	Leb/Lat
	<i>Micaria pulicaria</i>	Gewöhnliche Schillerspinne	Leb
	<i>Micaria silesiaca</i>	Schlesische Schillerspinne	Geo/Lat
	<i>Micaria subopaca</i>	Rindenschillerspinne	Leb
	<i>Phaeoedus braccatus</i>	Sechsfleck-Spion	Hab
	<i>Poecilochroa variana</i>	Gebänderter Ameisenläufer	Hab
	<i>Scotophaeus blackwalli</i>	Kleine Mausspinne	Hab
	<i>Scotophaeus quadripunctatus</i>	Vierpunkt-Mausspinne	Hab
	<i>Scotophaeus scutulatus</i>	Gefleckte Mausspinne	Hab
	<i>Sosticus loricatus</i>	Wandschleicher	Eth
	<i>Trachyzelotes kulczynskii</i>	Kulczynskis Stiefelspinne	Lat
	<i>Trachyzelotes pedestris</i>	Gewöhnliche Stiefelspinne	Hab/Lat
<i>Urozelotes</i> – Hausplattbauchspinnen	<i>Urozelotes rusticus</i>	Hausplattbauchspinne	Leb
<i>Zelotes</i> – Schwarzspinnen	<i>Zelotes aeneus</i>	Stein-Schwarzspinne	Leb
	<i>Zelotes apricorum</i>	Gras-Schwarzspinne	Leb
	<i>Zelotes atrocaeruleus</i>	Daumen-Schwarzspinne	Ped

Familie/Gattung lateinisch-deutsch	lateinischer Artname	deutscher Artname	Etymologie
	<i>Zelotes aurantiacus</i>	Orange Schwarzwspinne	Hab/Lat
	<i>Zelotes clivicola</i>	Wald-Schwarzwspinne	Leb
	<i>Zelotes devotus</i>	Alpine Schwarzwspinne	Geo
	<i>Zelotes electus</i>	Dünen-Schwarzwspinne	Leb
	<i>Zelotes erebeus</i>	Herbst-Schwarzwspinne	Phä
	<i>Zelotes exiguus</i>	Felsheiden-Schwarzwspinne	Leb
	<i>Zelotes gallicus</i>	Gallische Schwarzwspinne	Lat
	<i>Zelotes latreillei</i>	Latreilles Schwarzwspinne	Lat
	<i>Zelotes longipes</i>	Stachel-Schwarzwspinne	Ped
	<i>Zelotes oblongus</i>	Langgestreckte Schwarzwspinne	Lat
	<i>Zelotes petrensis</i>	Offenland-Schwarzwspinne	Leb
	<i>Zelotes puritanus</i>	Waldsteppen-Schwarzwspinne	Leb
	<i>Zelotes similis</i>	Trockenhang-Schwarzwspinne	Leb
	<i>Zelotes subterraneus</i>	Gewöhnliche Schwarzwspinne	Häu
	<i>Zelotes talpinus</i>	Sichel-Schwarzwspinne	Ped
	<i>Zelotes zellensis</i>	Ostalpen-Schwarzwspinne	Geo
<i>Zimiris</i> – Langwarzspinnen	<i>Zimiris doriae</i>	Container-Langwarzspinne	Leb
Hahniiidae – Bodenspinnen			
<i>Antistea</i> – Sumpfkammschwänze	<i>Antistea elegans</i>	Sumpfbodenspinne	Leb
<i>Cicurina</i> – Winterspinnen	<i>Cicurina cicur</i>	Gewöhnliche Winterspinne	Häu
	<i>Cicurina japonica</i>	Japanische Winterspinne	Geo/Lat
<i>Habnia</i> – Kammschwänze	<i>Habnia helveola</i>	Große Bodenspinne	Hab
	<i>Habnia nava</i>	Wiesen-Bodenspinne	Leb
	<i>Habnia ononidum</i>	Wald-Bodenspinne	Leb
	<i>Habnia petrobia</i>	Stein-Bodenspinne	Leb/Lat
	<i>Habnia pusilla</i>	Gewöhnliche Bodenspinne	Häu
<i>Habniharmia</i> – Baumhöhlenkammschwänze	<i>Habniharmia picta</i>	Baumhöhlenspinne	Leb
<i>Iberina</i> – Zwergkammschwänze	<i>Iberina candida</i>	Bleiche Bodenspinne	Hab
	<i>Iberina difficilis</i>	Gebirgs-Bodenspinne	Leb
	<i>Iberina microphthalma</i>	Kleinäugige Bodenspinne	Pro/Lat
	<i>Iberina montana</i>	Moos-Bodenspinne	Leb
<i>Mastigusa</i> – Ameisenbodenspinnen	<i>Mastigusa arietina</i>	Ameisen-Bodenspinne	Eth
Linyphiidae – Zwerg- und Baldachinspinnen			
<i>Abacoproeces</i> – Grubenstirnsinnchen	<i>Abacoproeces saltuum</i>	Grubenstirnsinnchen	Pro
<i>Acartauchenius</i> – Haarköpfchen	<i>Acartauchenius scurrilis</i>	Bleiches Schopfsinnchen	Hab
<i>Agnypantes</i> – Bergwaldweberchen	<i>Agnypantes expunctus</i>	Gewöhnliches Bergwaldweberchen	Leb
<i>Agyneta</i> – Boxerweberchen	<i>Agyneta affinis</i>	Trockenrasen-Boxerweberchen	Leb
	<i>Agyneta arietans</i>	Unerkanntes Boxerweberchen	Häu
	<i>Agyneta cauta</i>	Zweilappiges Boxerweberchen	Ped
	<i>Agyneta conigera</i>	Gesatteltes Boxerweberchen	Hab
	<i>Agyneta decora</i>	Gesägtes Boxerweberchen	Ped
	<i>Agyneta equestris</i>	Gesporntes Boxerweberchen	Ped/Lat
	<i>Agyneta fuscipalpa</i>	Gezähntes Boxerweberchen	Ped
	<i>Agyneta gulosa</i>	Bergwiesen-Boxerweberchen	Leb
	<i>Agyneta innotabilis</i>	Baum-Boxerweberchen	Leb
	<i>Agyneta mollis</i>	Schlankes Boxerweberchen	Hab
	<i>Agyneta mossica</i>	Hochmoor-Boxerweberchen	Leb
	<i>Agyneta orites</i>	Gebirgs-Boxerweberchen	Leb/Lat
	<i>Agyneta ramosa</i>	Moos-Boxerweberchen	Leb
	<i>Agyneta resili</i>	Alpinrasen-Boxerweberchen	Leb
	<i>Agyneta rurestris</i>	Aeronautenweberchen	Eth
	<i>Agyneta saxatilis</i>	Spitzes Boxerweberchen	Hab
	<i>Agyneta simplicatarsis</i>	Zwerg-Boxerweberchen	Hab
	<i>Agyneta subtilis</i>	Zweizahniges Boxerweberchen	Ped
<i>Allomengea</i> – Stachelpalper	<i>Allomengea scopigera</i>	Bürsten-Stachelpalper	Lat
	<i>Allomengea vidua</i>	Kleiner Stachelpalper	Hab
<i>Anguliphantes</i> – Zwergweberchen	<i>Anguliphantes angulipalpis</i>	Knick-Zwergweberchen	Hab
	<i>Anguliphantes monticola</i>	Alpen-Zwergweberchen	Leb
	<i>Anguliphantes tripartitus</i>	Mittelgebirgs-Zwergweberchen	Leb
<i>Aphileta</i> – Torfmoosweberchen	<i>Aphileta misera</i>	Torfmoosweberchen	Leb
<i>Araeoncus</i> – Stirnchen	<i>Araeoncus anguineus</i>	Hochgebirgs-Stirnchen	Leb
	<i>Araeoncus crassiceps</i>	Dickkopf-Stirnchen	Hab/Lat
	<i>Araeoncus humilis</i>	Wiesenstirnchen	Leb
<i>Asthenargus</i> – Streusinnchen	<i>Asthenargus belveticus</i>	Schweizer Streusinnchen	Lat/Geo
	<i>Asthenargus paganus</i>	Haken-Streusinnchen	Ped
	<i>Asthenargus perforatus</i>	Bergstreusinnchen	Leb
<i>Baryphyma</i> – Lochköpfchen	<i>Baryphyma maritimum</i>	Küsten-Lochköpfchen	Leb/Lat
	<i>Baryphyma pratense</i>	Wiesen-Lochköpfchen	Leb/Lat
	<i>Baryphyma trifrons</i>	Dreistirn-Lochköpfchen	Pro/Lat
<i>Bathyphantes</i> – Erdweber	<i>Bathyphantes approximatus</i>	Großer Erdweber	Hab
	<i>Bathyphantes eumenis buchari</i>	Blockhalden-Erdweber	Leb
	<i>Bathyphantes gracilis</i>	Gewöhnlicher Erdweber	Häi
	<i>Bathyphantes nigrinus</i>	Dunkler Erdweber	Hab

Familie/Gattung lateinisch-deutsch	lateinischer Artname	deutscher Artname	Etymologie
	<i>Bathyphantes parvulus</i>	Wiesenerdweber	Leb
	<i>Bathyphantes setiger</i>	Sumpferdweber	Leb
	<i>Bathyphantes similis</i>	Bachufer-Erdweber	Leb
<i>Bolephthyphantes</i> – Zeigerweberchen	<i>Bolephthyphantes index</i>	Koniferenweberchen	Leb
<i>Bolyphantes</i> – Pickelhäubchen	<i>Bolyphantes alticeps</i>	Hohes Pickelhäubchen	Pro
	<i>Bolyphantes luteolus</i>	Geflecktes Pickelhäubchen	Hab
<i>Caracladus</i> – Schnabelspinnchen	<i>Caracladus avicula</i>	Vogelschnabelspinnchen	Lat
<i>Carorita</i> – Binsenspinnchen	<i>Carorita limnaea</i>	Moorbinsenspinnchen	Leb
<i>Caviphantes</i> – Flussspinnchen	<i>Caviphantes saxetorum</i>	Flussgeröllspinnchen	Leb
<i>Centromerita</i> – Bürstenweberchen	<i>Centromerita bicolor</i>	Großes Bürstenweberchen	Hab
	<i>Centromerita concinna</i>	Kleines Bürstenweberchen	Hab
<i>Centromerus</i> – Moosweberchen	<i>Centromerus arcanus</i>	Gebirgs-Moosweberchen	Leb
	<i>Centromerus brevipalpus</i>	Kurztaster-Moosweberchen	Ped
	<i>Centromerus capucinus</i>	Thymian-Moosweberchen	Leb/Hist
	<i>Centromerus cavernarum</i>	Höhlen-Moosweberchen	Leb
	<i>Centromerus dilutus</i>	Zungen-Moosweberchen	Epi
	<i>Centromerus incilium</i>	Winter-Moosweberchen	Phä
	<i>Centromerus leruthi</i>	Hain-Moosweberchen	Leb
	<i>Centromerus levitarsis</i>	Schlankbein-Moosweberchen	Hab/Lat
	<i>Centromerus minutissimus</i>	Winziges Moosweberchen	Hab/Lat
	<i>Centromerus pabulator</i>	Bergwald-Moosweberchen	Leb
	<i>Centromerus persimilis</i>	Dreizungen-Moosweberchen	Epi
	<i>Centromerus piccolo</i>	Zwerg-Moosweberchen	Hab
	<i>Centromerus prudens</i>	Porzellan-Moosweberchen	Hist
	<i>Centromerus sellarius</i>	Montanes Moosweberchen	Leb
	<i>Centromerus semiater</i>	Sumpf-Moosweberchen	Leb
	<i>Centromerus serratus</i>	Gesägtes Moosweberchen	Hab
	<i>Centromerus silvicola</i>	Wald-Moosweberchen	Leb
	<i>Centromerus subalpinus</i>	Subalpines Moosweberchen	Lat
	<i>Centromerus subcaecus</i> auct.	Halbblindes Moosweberchen	Lat
	<i>Centromerus sylvaticus</i>	Gewöhnliches Moosweberchen	Häu
<i>Ceraticelus</i> – Knollenköpfe	<i>Ceraticelus bulbosus</i>	Knollenköpfchen	Pro/Lat
<i>Ceratinella</i> – Schildspinnchen	<i>Ceratinella brevipes</i>	Gewöhnliches Schildspinnchen	Hab
	<i>Ceratinella brevis</i>	Schwarzes Schildspinnchen	Hab
	<i>Ceratinella major</i>	Großes Schildspinnchen	Hab
	<i>Ceratinella scabrosa</i>	Wald-Schildspinnchen	Leb
	<i>Ceratinella wideri</i>	Moos-Schildspinnchen	Leb
<i>Cinetata</i> – Höckerrücken	<i>Cinetata gradata</i>	Kleiner Höckerrücken	Hab
<i>Cnephalocotes</i> – Kardenspinnchen	<i>Cnephalocotes obscurus</i>	Kammalpenspinnchen	Ped/Lat
<i>Collinsia</i> – Pionierspinnchen	<i>Collinsia distincta</i>	Uferpionierspinnchen	Leb
	<i>Collinsia holmgreni</i>	Nördliches Pionierspinnchen	Geo
	<i>Collinsia inerrans</i>	Ackerpionierspinnchen	Leb
<i>Dicymbium</i> – Angelspinnchen	<i>Dicymbium nigrum brevisetosum</i>	Kurzhaar-Angelspinnchen	Hab/Lat
	<i>Dicymbium nigrum nigrum</i>	Dunkles Angelspinnchen	Hab
	<i>Dicymbium tibiale</i>	Dickbein-Angelspinnchen	Hab
<i>Diplocentria</i> – Zweizähnnchen	<i>Diplocentria bidentata</i>	Gebirgs-Zweizähnnchen	Leb
	<i>Diplocentria mediocris</i>	Mittleres Zweizähnnchen	Hab/Lat
	<i>Diplocentria rectangulata</i>	Amerikanisches Zweizähnnchen	Geo
<i>Diplocephalus</i> – Doppelköpfchen	<i>Diplocephalus alpinus</i>	Alpendoppelköpfchen	Leb/Lat
	<i>Diplocephalus connatus</i>	Uferdoppelköpfchen	Leb
	<i>Diplocephalus cristatus</i>	Gewöhnliches Doppelköpfchen	Häu
	<i>Diplocephalus dentatus</i>	Gezähntes Doppelköpfchen	Pro/Lat
	<i>Diplocephalus helleri</i>	Gebirgsdoppelköpfchen	Leb
	<i>Diplocephalus latifrons</i>	Zweiklauen-Doppelköpfchen	Hab
	<i>Diplocephalus lusiscus</i>	Höhlendoppelköpfchen	Leb
	<i>Diplocephalus permixtus</i>	Dreiklauen-Doppelköpfchen	Hab
	<i>Diplocephalus picinus</i>	Walddoppelköpfchen	Leb
	<i>Diplocephalus protuberans</i>	Quelldoppelköpfchen	Leb
<i>Diplostyla</i> – Stilspinnen	<i>Diplostyla concolor</i>	Trompetenspinne	Ped
<i>Dismodicus</i> – Kugelköpfchen	<i>Dismodicus bifrons</i>	Gewöhnliches Kugelköpfchen	Häu
	<i>Dismodicus elevatus</i>	Hohes Kugelköpfchen	Pro
<i>Donacochara</i> – Schilfweber	<i>Donacochara speciosa</i>	Gefleckter Schilfweber	Hab
<i>Drapetisca</i> – Rindenweber	<i>Drapetisca socialis</i>	Rindenweber	Leb
<i>Drepanotylus</i> – Hakenweber	<i>Drepanotylus uncatu</i>	Hakenweber	Ped
<i>Entelecara</i> – Buschspinnchen	<i>Entelecara acuminata</i>	Hochkopf-Buschspinnchen	Pro
	<i>Entelecara congenera</i>	Kugelkopf-Buschspinnchen	Pro
	<i>Entelecara errata</i>	Stein-Buschspinnchen	Leb
	<i>Entelecara erythropus</i>	Flachkopf-Buschspinnchen	Pro
	<i>Entelecara flavipes</i>	Grubenkopf-Buschspinnchen	Pro
	<i>Entelecara media</i>	Schnabel-Buschspinnchen	Ped
	<i>Entelecara omissa</i>	Sumpf-Buschspinnchen	Leb
<i>Erigone</i> – Glückspinnen	<i>Erigone arctica maritima</i>	Küstenglückspinne	Leb
	<i>Erigone atra</i>	Gewöhnliche Glückspinne	Häu

Familie/Gattung lateinisch-deutsch	lateinischer Artname	deutscher Artname	Etymologie
	<i>Erigone cristatopalpus</i>	Große Alpenglückspinne	Hab/Leb
	<i>Erigone dentigera</i>	Versprengte Glückspinne	Geo
	<i>Erigone dentipalpis</i>	Gezähnte Glückspinne	Hab
	<i>Erigone jaegeri</i>	Zahnlose Glückspinne	Hab
	<i>Erigone longipalpis</i>	Langpalpenglückspinne	Lat
	<i>Erigone promiscua</i>	Verkannte Glückspinne	Häu
	<i>Erigone remota</i>	Hochgebirgsglückspinne	Leb
	<i>Erigone tenuimana</i>	Kleine Alpenglückspinne	Hab/Leb
	<i>Erigone tirolensis</i>	Tiroler Glückspinne	Geo
<i>Erigonella</i> – Raubrüstchen	<i>Erigonella hiemalis</i>	Grubenkopf-Raubrüstchen	Pro
	<i>Erigonella ignobilis</i>	Kugelpopf-Raubrüstchen	Pro
	<i>Erigonella subelevata</i>	Alpen-Raubrüstchen	Leb
<i>Erigonoplus</i> – Schwellbeinchen	<i>Erigonoplus foveatus</i>	Flaches Schwellbeinchen	Hab
	<i>Erigonoplus globipes</i>	Gewöhnliches Schwellbeinchen	Häu
	<i>Erigonoplus justus</i>	Spitzkopf-Schwellbeinchen	Pro
<i>Evansia</i> – Ameisenspinnchen	<i>Evansia merens</i>	Ameisengastspinnchen	Eth
<i>Floronia</i> – Buckelweber	<i>Floronia bucculenta</i>	Buckelweber	Hab
<i>Formiphantes</i> – Kleinhöhlenweber	<i>Formiphantes lephthyphantiiformis</i>	Kleinhöhlenweber	Leb
<i>Frontinellina</i> – Dickbauchweber	<i>Frontinellina frutetorum</i>	Dickbauchweber	Hab
<i>Glyphesis</i> – Sumpfspinnchen	<i>Glyphesis cottonae</i>	Zwergsumpfspinnchen	Hab
	<i>Glyphesis servulus</i>	Gewöhnliches Sumpfspinnchen	Häu
	<i>Glyphesis taoplesius</i>	Ufersumpfspinnchen	Leb
<i>Gnathonarium</i> – Zwergzähne	<i>Gnathonarium dentatum</i>	Buckel-Zwergzahn	Hab
<i>Gonatium</i> – Kniespinnen	<i>Gonatium ensipotens</i>	Sichel-Kniespinne	Lat
	<i>Gonatium bilare</i>	Baumkniespinne	Leb
	<i>Gonatium paradoxum</i>	Heidekniespinne	Leb
	<i>Gonatium rubellum</i>	Dicke Kniespinne	Hab
	<i>Gonatium rubens</i>	Schlanke Kniespinne	Hab
<i>Gongyliidiellum</i> – Däumlingsspinnchen	<i>Gongyliidiellum edentatum</i>	Stummel-Däumlingsspinnchen	Hab
	<i>Gongyliidiellum latebricola</i>	Schlankes Däumlingsspinnchen	Hab
	<i>Gongyliidiellum murcidum</i>	Breites Däumlingsspinnchen	Hab
	<i>Gongyliidiellum vivum</i>	Nagel-Däumlingsspinnchen	Ped/Hist
<i>Gongylidium</i> – Rotfußspinnchen	<i>Gongylidium rufipes</i>	Rotfußspinnchen	Hab/Lat
<i>Halorates</i> – Wattspinnchen	<i>Halorates reprobis</i>	Wattspinnchen	Leb
<i>Helophora</i> – Nagelweber	<i>Helophora insignis</i>	Nagelweber	Epi/Hist/Lat
<i>Hilaira</i> – Knubbelrücken	<i>Hilaira excisa</i>	Kleiner Knubbelrücken	Hab
<i>Hylyphantes</i> – Korkenzieherspinnchen	<i>Hylyphantes graminicola</i>	Langes Korkenzieherspinnchen	Ped
	<i>Hylyphantes nigrinus</i>	Kurzes Korkenzieherspinnchen	Ped
<i>Hypomma</i> – Buckelköpfchen	<i>Hypomma bituberculatum</i>	Sumpf-Buckelköpfchen	Leb
	<i>Hypomma cornutum</i>	Baum-Buckelköpfchen	Leb
	<i>Hypomma fulvum</i>	Sichel-Buckelköpfchen	Ped
<i>Hypselistes</i> – Kleine Doppelköpfe	<i>Hypselistes jacksoni</i>	Jacksons Doppelköpfchen	Lat
<i>Hypsocephalus</i> – Zwergsichelspinnchen	<i>Hypsocephalus pusillus</i>	Zwergsichelspinnchen	Hab/Ped
<i>Improphantes</i> – Gelbbeinweber	<i>Improphantes decolor</i>	Gestreifter Gelbbeinweber	Hab
	<i>Improphantes geniculatus</i>	Steppen-Gelbbeinweber	Leb
	<i>Improphantes improbatus</i>	Höhlen-Gelbbeinweber	Leb
	<i>Improphantes nitidus</i>	Wald-Gelbbeinweber	Leb
<i>Incestophantes</i> – Ringelweber	<i>Incestophantes crucifer</i>	Ringelweber	Hab
<i>Ipa</i> – Kalkhangweber	<i>Ipa keyserlingi</i>	Kalkhangweber	Leb
<i>Jacksonella</i> – Jacksons Zwergspinnchen	<i>Jacksonella falconeri</i>	Falconers Zwergspinnchen	Lat
<i>Janetschekia</i> – Uferspinnchen	<i>Janetschekia monodon</i>	Uferspinnchen	Leb
<i>Kaestneria</i> – Zungenweber	<i>Kaestneria dorsalis</i>	Kurzzungenweber	Epi
	<i>Kaestneria pullata</i>	Langzungenweber	Epi
<i>Karita</i> – Graue Spinnchen	<i>Karita paludosa</i>	Graues Spinnchen	Hab
<i>Kratochviliella</i> – Doppelballonköpfchen	<i>Kratochviliella bicapitata</i>	Doppelballonköpfchen	Pro
<i>Labulla</i> – Schattenweber	<i>Labulla thoracica</i>	Schattenweber	Eth
<i>Lasiargus</i> – Rauhaarspinnchen	<i>Lasiargus hirsutus</i>	Rauhaarspinnchen	Hab
<i>Lepthyphantes</i> – Zartweber	<i>Lepthyphantes leprosus</i>	Hauszartweber	Leb
	<i>Lepthyphantes minutus</i>	Großer Zartweber	Hab
	<i>Lepthyphantes nodifer</i>	Waldzartweber	Leb
	<i>Lepthyphantes notabilis</i>	Felszartweber	Leb
<i>Leptorhoptrum</i> – Starkkieferspinne	<i>Leptorhoptrum robustum</i>	Starkkieferspinne	Hab
<i>Leptothrix</i> – Schlankspinnchen	<i>Leptothrix hardyi</i>	Hardys Schlankspinnchen	Lat
<i>Lessertia</i> – Zahnkieferspinnchen	<i>Lessertia denticelalis</i>	Zahnkieferspinnchen	Lat
<i>Lessertina</i> – Peitschenspinnchen	<i>Lessertina kulczynskii</i>	Peitschenspinnchen	Ped
<i>Linyphia</i> – Echte Baldachinspinnen	<i>Linyphia alpicola</i>	Alpenbaldachinspinne	Leb/Lat
	<i>Linyphia hortensis</i>	Gartenbaldachinspinne	Leb/Lat
	<i>Linyphia tenuipalpis</i>	Heidebaldachinspinne	Leb
	<i>Linyphia triangularis</i>	Gewöhnliche Baldachinspinne	Häu
<i>Lophomma</i> – Grübchenspinnchen	<i>Lophomma punctatum</i>	Grübchenspinnchen	Pro
<i>Macrargus</i> – Streuweber	<i>Macrargus carpenteri</i>	Kiefernstreuweber	Leb
	<i>Macrargus rufus</i>	Gewöhnlicher Streuweber	Häu
<i>Mansuphantes</i> – Waldweberchen	<i>Mansuphantes arciger</i>	Östliches Waldweberchen	Geo

Familie/Gattung lateinisch-deutsch	lateinischer Artname	deutscher Artname	Etymologie
Maro – Sumpfwemberchen	<i>Mansuphantes fragilis</i>	Alpines Waldwemberchen	Leb
	<i>Mansuphantes mansuetus</i>	Gewöhnliches Waldwemberchen	Häu
	<i>Maro lehtineni</i>	Nördliches Sumpfwemberchen	Geo
	<i>Maro lepidus</i>	Moor-Sumpfwemberchen	Leb
	<i>Maro minutus</i>	Kleines Sumpfwemberchen	Hab/Lat
Maso – Zwergstachelbeine	<i>Maro sublestus</i>	Seltenes Sumpfwemberchen	Eth
	<i>Maso gallicus</i>	Feder-Zwergstachelbein	Hab
	<i>Maso sundevalli</i>	Gewöhnliches Zwergstachelbein	Häu
Mecopisthes – Plattnasenspinnchen	<i>Mecopisthes peusi</i>	Sattelloses Plattnasenspinnchen	Hab
	<i>Mecopisthes silus</i>	Gesatteltes Plattnasenspinnchen	Hab
	<i>Mecynargus brochus</i>	Alpines Kurzbeinspinnchen	Geo
Mecynargus – Kurzbeinspinnchen	<i>Mecynargus morulus</i>	Tundraspinnchen	Leb
	<i>Mecynargus paetulus</i>	Buckelkurzbeinspinnchen	Hab
	<i>Megalepthyphantes collinus</i>	Höhlenartweber	Leb
Megalepthyphantes – Großartweber	<i>Megalepthyphantes nebulosus</i>	Kellerartweber	Leb
	<i>Mermessus denticulatus</i>	Zierpflanzenspinne	Leb
	<i>Mermessus trilobatus</i>	Amerikanische Zwergspinne	Geo
Metapanamomops – Krallenspinnchen	<i>Metapanamomops kaestneri</i>	Kaestners Krallenspinnchen	Lat
Metopobactrus – Periskopköpfchen	<i>Metopobactrus prominulus</i>	Gras-Periskopköpfchen	Leb
Micrargus – Zipfelspinnchen	<i>Micrargus alpinus</i>	Alpenzipfelspinnchen	Leb/Lat
	<i>Micrargus apertus</i>	Lückenzipfelspinnchen	Pro
	<i>Micrargus georgescuae</i>	Gebirgszipfelspinnchen	Leb
	<i>Micrargus herbigradus</i>	Waldzipfelspinnchen	Leb
	<i>Micrargus subaequalis</i>	Flaches Zipfelspinnchen	Hab
	<i>Microctenonyx subitaneus</i>	Kerbenköpfchen	Pro
Microctenonyx – Kerbenköpfchen	<i>Microctenonyx subitaneus</i>	Kerbenköpfchen	Pro
Microlinyphia – Peitschenweber	<i>Microlinyphia impigra</i>	Uferpeitschenweber	Leb
	<i>Microlinyphia pusilla</i>	Wiesenpeitschenweber	Leb
	<i>Microneta viaria</i>	Laubstreuweber	Leb
Microneta – Laubstreuweber	<i>Microneta viaria</i>	Laubstreuweber	Leb
Midia – Stammweber	<i>Midia midas</i>	Urwaldweber	Leb
Minicia – Glasspinnchen	<i>Minicia marginella</i>	Glasspinnchen	Hab
Minyriolus – Hügelköpfchen	<i>Minyriolus pusillus</i>	Nadelwald-Hügelköpfchen	Leb
Mioxena – Bleichspinnchen	<i>Mioxena blanda</i>	Bleichspinnchen	Hab
Moebelia – Pinselspinnchen	<i>Moebelia berolinensis</i>	Berliner Pinselspinnchen	Geo/Lat
	<i>Moebelia penicillata</i>	Rinden-Pinselspinnchen	Leb
	<i>Monocephalus castaneipes</i>	Breites Furchenköpfchen	Hab
Monocephalus – Furchenköpfchen	<i>Monocephalus fuscipes</i>	Schmales Furchenköpfchen	Hab
	<i>Mughiphantes cornutus</i>	Sporngipfelweber	Pro
	<i>Mughiphantes mughi</i>	Latschenkiefer-Gipfelweber	Leb
Mughiphantes – Gipfelweber	<i>Mughiphantes pulcher</i>	Felsgipfelweber	Leb
	<i>Mughiphantes rupium</i>	Salzburger Gipfelweber	Geo
	<i>Mughiphantes severus</i>	Karwendel-Gipfelweber	Geo
	<i>Mughiphantes variabilis</i>	Ostalpen-Gipfelweber	Geo
	<i>Mycula mossakowskii</i>	Hochmoorspinnchen	Leb
	<i>Nematogmus sanguinolentus</i>	Gallspinnchen	Hab
Mycula – Hochmoorspinnchen	<i>Nematogmus sanguinolentus</i>	Gallspinnchen	Hab
Nematogmus – Gallspinnchen	<i>Neriene clathrata</i>	Gittergroßweber	Hab/Lat
	<i>Neriene emphana</i>	Schwarzweißer Großweber	Hab
	<i>Neriene furtiva</i>	Steppengroßweber	Leb
	<i>Neriene hammeni</i>	Niederländischer Großweber	Geo
	<i>Neriene montana</i>	Frühlingsgroßweber	Phä
	<i>Neriene peltata</i>	Zackenbandgroßweber	Hab
	<i>Neriene radiata</i>	Weißrandiger Großweber	Hab
	<i>Notioscopus sarcinatus</i>	Sumpf-Lückenköpfchen	Leb
	<i>Nusoncus nasutus</i>	Zwergnasenspinnchen	Pro
	<i>Obscuriphantes obscurus</i>	Dolchweber	Ped
Obscuriphantes – Dunkelweber	<i>Oedothorax agrestis</i>	Ufer-Feldspinnchen	Leb
	<i>Oedothorax apicatus</i>	Acker-Feldspinnchen	Leb
	<i>Oedothorax fuscus</i>	Gewöhnliches Feldspinnchen	Häu
	<i>Oedothorax gibbosus</i>	Höcker-Feldspinnchen	Hab
	<i>Oedothorax retusus</i>	Buckliges Feldspinnchen	Hab
	<i>Oreoneta montigena</i>	Alpiner Gebirgsweber	Leb
	<i>Oreoneta tatraica</i>	Hochlagen-Gebirgsweber	Leb
	<i>Oreonetides glacialis</i>	Alpiner Breitzungenweber	Leb
	<i>Oreonetides quadridentatus</i>	Vierzahn-Breitzungenweber	Lat/Pro
	<i>Oreonetides vaginatus</i>	Rechtwinkliger Breitzungenweber	Epi
Oryphantes – Schwarzrandweber	<i>Oryphantes angulatus</i>	Moor-Schwarzrandweber	Leb
Ostearius – Schwarzhintern	<i>Ostearius melanopygius</i>	Schwarzhintern	Hab/Lat
	<i>Palliduphantes alutacius</i>	Verkanntes Bleichwemberchen	Häu
Palliduphantes – Bleichwemberchen	<i>Palliduphantes antroniensis</i>	Gebirgs-Bleichwemberchen	Leb
	<i>Palliduphantes ericaeus</i>	Heide-Bleichwemberchen	Leb/Lat
	<i>Palliduphantes insignis</i>	Sichel-Bleichwemberchen	Ped
	<i>Palliduphantes montanus</i>	Ostalpen-Bleichwemberchen	Geo
	<i>Palliduphantes pallidus</i>	Gewöhnliches Bleichwemberchen	Häu
	<i>Panamomops affinis</i>	Nadelwald-Stierköpfchen	Leb
Panamomops – Stierköpfchen	<i>Panamomops affinis</i>	Nadelwald-Stierköpfchen	Leb

Familie/Gattung lateinisch-deutsch	lateinischer Artname	deutscher Artname	Etymologie
	<i>Panamomops fagei</i>	Moos-Stierköpfchen	Leb
	<i>Panamomops inconspicuus</i>	Magerrasen-Stierköpfchen	Leb
	<i>Panamomops mengei</i>	Breithorn-Stierköpfchen	Pro
	<i>Panamomops palmgreni</i>	Alpen-Stierköpfchen	Leb
	<i>Panamomops sulcifrons</i>	Nasen-Stierköpfchen	Pro
	<i>Panamomops tauricornis</i>	Gebirgs-Stierköpfchen	Leb
<i>Parapelecopsis</i> – Falsche Ballonköpfchen	<i>Parapelecopsis nemoralis</i>	Dünen-Ballonköpfchen	Leb
	<i>Parapelecopsis nemoralis</i>	Kugel-Ballonköpfchen	Pro
<i>Pelecopsis</i> – Ballonköpfchen	<i>Pelecopsis elongata</i>	Hohes Ballonköpfchen	Pro
	<i>Pelecopsis mengei</i>	Turban-Ballonköpfchen	Pro
	<i>Pelecopsis parallela</i>	Flaches Ballonköpfchen	Hab
	<i>Pelecopsis radicola</i>	Blasen-Ballonköpfchen	Pro
<i>Peponocranium</i> – Turmköpfchen	<i>Peponocranium ludicrum</i>	Heide-Turmköpfchen	Leb
	<i>Peponocranium orbiculatum</i>	Moos-Turmköpfchen	Leb
	<i>Peponocranium praeceps</i>	Sonnen-Turmköpfchen	Eth
<i>Piniphantes</i> – Kiefernweberchen	<i>Piniphantes pinicola</i>	Kiefernweberchen	Leb
<i>Pityohyphantes</i> – Fichtenweber	<i>Pityohyphantes phrygianus</i>	Fichtenweber	Leb
<i>Pocadicnemis</i> – Lassospinnchen	<i>Pocadicnemis carpatica</i>	Wald-Lassospinnchen	Leb
	<i>Pocadicnemis juncea</i>	Faden-Lassospinnchen	Ped
	<i>Pocadicnemis pumila</i>	Pfeil-Lassospinnchen	Ped
<i>Poeciloneura</i> – Hochbauchweberchen	<i>Poeciloneura variegata</i>	Buntes Hochbauchweberchen	Hab
<i>Porrhomma</i> – Kleinaugen	<i>Porrhomma cambridgei</i>	Verkanntes Kleinauge	Hab
	<i>Porrhomma campbelli</i>	Steinkleinauge	Leb
	<i>Porrhomma convexum</i>	Großes Kleinauge	Hab
	<i>Porrhomma egeria</i>	Subterrane Kleinauge	Geo
	<i>Porrhomma errans</i>	Stachelkleinauge	Hab
	<i>Porrhomma microcavense</i>	Maulwurfs-Kleinauge	Leb
	<i>Porrhomma microphthalmum</i>	Aeronauten-Kleinauge	Eth
	<i>Porrhomma microps</i>	Bleiches Kleinauge	Hab
	<i>Porrhomma montanum</i>	Bergkleinauge	Leb
	<i>Porrhomma myops</i>	Spaltenkleinauge	Leb
	<i>Porrhomma oblitum</i>	Auenkleinauge	Leb
	<i>Porrhomma pallidum</i>	Bergwald-Kleinauge	Leb
	<i>Porrhomma profundum</i>	Östliches Kleinauge	Geo
	<i>Porrhomma pygmaeum</i>	Gewöhnliches Kleinauge	Häu
	<i>Porrhomma rosenbaueri</i>	Höhlenkleinauge	Leb
<i>Praestigia</i> – Spitzmaulweber	<i>Praestigia duffeyi</i>	Spitzmaulweber	Pro
<i>Prinerigone</i> – Sägezahnspinnchen	<i>Prinerigone vagans</i>	Sägezahnspinnchen	Pro
<i>Pseudocarrara</i> – Falsche Binsensspinnchen	<i>Pseudocarrara thaleri</i>	Falsches Binsensspinnchen	Lat/Ped
<i>Pseudomaro</i> – Falsche Sumpfspinnchen	<i>Pseudomaro aenigmaticus</i>	Falsches Sumpfspinnchen	Lat/Epi
<i>Saariota</i> – Blockwaldweber	<i>Saariota abnormis</i>	Großer Blockwaldweber	Hab
	<i>Saariota firma</i>	Kleiner Blockwaldweber	Hab
<i>Saloca</i> – Pinselkopfspinnchen	<i>Saloca diceros</i>	Pinselköpfchen	Pro
<i>Satilatlas</i> – Salzwiesenspinnchen	<i>Satilatlas britteni</i>	Salzwiesenspinnchen	Leb
<i>Sauron</i> – Teufelsspinnchen	<i>Sauron rayi</i>	Teufelsspinnchen	Lat
<i>Savignia</i> – Zapfenköpfchen	<i>Savignia frontata</i>	Zapfenköpfchen	Pro
<i>Scotargus</i> – Gebirgsstreuweber	<i>Scotargus pilosus</i>	Gebirgsstreuweber	Leb
<i>Scotinotylus</i> – Grasspinnchen	<i>Scotinotylus antennatus</i>	Antennenspinnchen	Lat
<i>Semljicola</i> – Polarspinnchen	<i>Semljicola faustus</i>	Polarspinnchen	Geo
<i>Silometopus</i> – Einzahnspinnchen	<i>Silometopus ambiguus</i>	Salzwiesen-Einzahnspinnchen	Leb
	<i>Silometopus bonessi</i>	Wärmeliebendes Einzahnspinnchen	Eth
	<i>Silometopus elegans</i>	Elegantes Einzahnspinnchen	Hab
	<i>Silometopus incurvatus</i>	Haken-Einzahnspinnchen	Ped
	<i>Silometopus reussi</i>	Flaches Einzahnspinnchen	Hab
	<i>Silometopus rosemariae</i>	Alpen-Einzahnspinnchen	Leb
<i>Sintula</i> – Hornträgerspinnchen	<i>Sintula corniger</i>	Hornträgerspinnchen	Hab/Lat
<i>Stemonyphantes</i> – Fadenweber	<i>Stemonyphantes conspersus</i>	Subalpiner Fadenweber	Geo
	<i>Stemonyphantes lineatus</i>	Längsgestreifter Fadenweber	Hab
<i>Styloctetor</i> – Flachköpfchen	<i>Styloctetor austerus</i>	Alpen-Flachköpfchen	Geo
	<i>Styloctetor compar</i>	Sumpf-Flachköpfchen	Leb
	<i>Styloctetor romanus</i>	Ödland-Flachköpfchen	Leb
<i>Syedra</i> – Orangenweberchen	<i>Syedra gracilis</i>	Zartes Orangenweberchen	Hab
	<i>Syedra myrmicarum</i>	Ameisen-Orangenweberchen	Eth
<i>Tallusia</i> – Breitborster	<i>Tallusia experta</i>	Breitborster	Hab
<i>Tapinocyba</i> – Grubenköpfchen	<i>Tapinocyba affinis</i>	Bergwald-Grubenköpfchen	Leb
	<i>Tapinocyba biscissa</i>	Gegabeltes Grubenköpfchen	Ped
	<i>Tapinocyba insecta</i>	Gewöhnliches Grubenköpfchen	Häu
	<i>Tapinocyba pallens</i>	Moos-Grubenköpfchen	Leb
	<i>Tapinocyba praecox</i>	Einzahn-Grubenköpfchen	Ped
<i>Tapinocyboides</i> – Grubenkopffähnliche	<i>Tapinocyboides pygmaeus</i>	Zwerg-Grubenköpfchen	Hab/Lat
<i>Tapinopa</i> – Langzahnweber	<i>Tapinopa longidens</i>	Langzahnweber	Pro/Lat
<i>Taranucnus</i> – Langbeinweber	<i>Taranucnus setosus</i>	Sichel-Langbeinweber	Ped
<i>Tenuiphantes</i> – Winkelweberchen	<i>Tenuiphantes alacris</i>	Berg-Winkelweberchen	Leb

Familie/Gattung lateinisch-deutsch	lateinischer Artname	deutscher Artname	Etymologie
	<i>Tenuiphantes cristatus</i>	Buckelpalp-Winkelweberchen	Ped
	<i>Tenuiphantes flavipes</i>	Schwarzes Winkelweberchen	Hab
	<i>Tenuiphantes jacksonoides</i>	Ostalpen-Winkelweberchen	Geo
	<i>Tenuiphantes mengei</i>	Kleines Winkelweberchen	Hab
	<i>Tenuiphantes tenebricola</i>	Schatten-Winkelweberchen	Leb
	<i>Tenuiphantes tenuis</i>	Gewöhnliches Winkelweberchen	Häu
	<i>Tenuiphantes zimmermanni</i>	Wald-Winkelweberchen	Leb
<i>Theonina</i> – Knotenweberchen	<i>Theonina cornix</i>	Knotenweberchen	Ped
<i>Thyreosthenius</i> – Scheitelspinnchen	<i>Thyreosthenius biovatus</i>	Ameisen-Scheitelspinnchen	Eth
	<i>Thyreosthenius parasiticus</i>	Wald-Scheitelspinnchen	Leb
<i>Tiso</i> – Lockenpalper	<i>Tiso aestivus</i>	Berg-Lockenpalper	Leb
	<i>Tiso vagans</i>	Gewöhnlicher Lockenpalper	Häu
<i>Tmeticus</i> – Kieferchen	<i>Tmeticus affinis</i>	Warzenkieferchen	Pro
<i>Trematocephalus</i> – Durchguckköpfe	<i>Trematocephalus cristatus</i>	Durchguckköpfchen	Pro
<i>Trichoncus</i> – Sichelspinnchen	<i>Trichoncus affinis</i>	Heide-Sichelspinnchen	Leb
	<i>Trichoncus auritus</i>	Felssteppen-Sichelspinnchen	Leb
	<i>Trichoncus hackmani</i>	Strand-Sichelspinnchen	Leb
	<i>Trichoncus saxicola</i>	Gegabeltes Sichelspinnchen	Ped
	<i>Trichoncus sordidus</i>	Steppen-Sichelspinnchen	Leb
<i>Trichoncyboides</i> – Stecknadelspinnchen	<i>Trichoncyboides simoni</i>	Stecknadelspinnchen	Hab
<i>Trichopterna</i> – Entenköpfchen	<i>Trichopterna cito</i>	Kleines Entenköpfchen	Pro
<i>Trichopternoides</i> – Große Entenköpfchen	<i>Trichopternoides thorelli</i>	Großes Entenköpfchen	Pro
<i>Troglohyphantes</i> – Höhlenweber	<i>Troglohyphantes fagei</i>	Tiroler Höhlenweber	Geo
	<i>Troglohyphantes noricus</i>	Norischer Höhlenweber	Geo/Lat
	<i>Troglohyphantes subalpinus</i>	Blockwald-Höhlenweber	Leb
<i>Troxochrota</i> – Narbenköpfchen	<i>Troxochrota scabra</i>	Moos-Narbenköpfchen	Leb/Hab
<i>Troxochrus</i> – Behaarte Hügelköpfchen	<i>Troxochrus scabriculus</i>	Feinnarbiges Hügelköpfchen	Pro
<i>Typhochrestus</i> – Sulcusspinnchen	<i>Typhochrestus digitatus</i>	Knotiges Sulcusspinnchen	Pro
	<i>Typhochrestus simoni</i>	Bezahntes Sulcusspinnchen	Pro
<i>Walckenaeria</i> – Zierköpfchen	<i>Walckenaeria acuminata</i>	Periskop-Zierköpfchen	Pro
	<i>Walckenaeria alticeps</i>	Großes Hornzierköpfchen	Hab
	<i>Walckenaeria antica</i>	Kleines Hornzierköpfchen	Hab
	<i>Walckenaeria atrotibialis</i>	Schwarzkopf-Zierköpfchen	Hab
	<i>Walckenaeria capito</i>	Januszierköpfchen	Pro
	<i>Walckenaeria corniculans</i>	Schopfzierköpfchen	Pro
	<i>Walckenaeria cucullata</i>	Doppelzierköpfchen	Pro
	<i>Walckenaeria cuspidata</i>	Rüsselzierköpfchen	Pro
	<i>Walckenaeria dysderoides</i>	Warzenzierköpfchen	Pro
	<i>Walckenaeria furcillata</i>	Gabelzierköpfchen	Pro/Lat
	<i>Walckenaeria incisa</i>	Großaugen-Zierköpfchen	Pro
	<i>Walckenaeria kochi</i>	Moorzierköpfchen	Leb
	<i>Walckenaeria mitrata</i>	Kugelzierköpfchen	Pro
	<i>Walckenaeria monoceros</i>	Lockenzierköpfchen	Pro
	<i>Walckenaeria nodosa</i>	Knotenzierköpfchen	Pro/Lat
	<i>Walckenaeria nudipalpis</i>	Schmuckloses Zierköpfchen	Hab
	<i>Walckenaeria obtusa</i>	Großes Zierköpfchen	Hab
	<i>Walckenaeria simplex</i>	Einfaches Zierköpfchen	Hab/Lat
	<i>Walckenaeria stylifrons</i>	Flaches Zierköpfchen	Hab
	<i>Walckenaeria unicornis</i>	Einhorn-Zierköpfchen	Pro/Lat
	<i>Walckenaeria vigilax</i>	Schlichtes Zierköpfchen	Hab
<i>Wieblea</i> – Tiefenweberchen	<i>Wieblea calcarifera</i>	Boden-Tiefenweberchen	Leb
<i>Wubanoidea</i> – Antennenweber	<i>Wubanoidea uralensis lithodytes</i>	Blockhalden-Antennenweber	Leb
Liocranidae – Feldspinnen			
<i>Agroeca</i> – Feenlämpchenspinnen	<i>Agroeca brunnea</i>	Große Feenlämpchenspinne	Hab
	<i>Agroeca cuprea</i>	Kupferne Feenlämpchenspinne	Hab/Lat
	<i>Agroeca dentigera</i>	Bezahnte Feenlämpchenspinne	Pro
	<i>Agroeca lusatica</i>	Lausitzer Feenlämpchenspinne	Lat
	<i>Agroeca proxima</i>	Heide-Feenlämpchenspinne	Leb
<i>Apostenus</i> – Laubstreuner	<i>Apostenus fuscus</i>	Brauner Laubstreuner	Hab/Lat
<i>Liocranoeca</i> – Bleichstreuner	<i>Liocranoeca striata</i>	Bleichstreuner	Hab
<i>Liocranum</i> – Felsenstreuner	<i>Liocranum rupicola</i>	Bunter Felsenstreuner	Hab
<i>Oedignatha</i> – Asiatische Streuner	<i>Oedignatha scrobiculata</i>	Asiatischer Streuner	Geo
<i>Sagana</i> – Glanzstreuner	<i>Sagana rutilans</i>	Großer Glanzstreuner	Hab
<i>Scotina</i> – Moosstreuner	<i>Scotina celans</i>	Streifen-Moosstreuner	Hab
	<i>Scotina gracilipes</i>	Langfuß-Moosstreuner	Hab
	<i>Scotina palliardii</i>	Kleiner Moosstreuner	Hab
Lycosidae – Wolfspinnen			
<i>Acantholycosa</i> – Stachelwölfe	<i>Acantholycosa lignaria</i>	Totholz-Stachelwolf	Leb/Lat
	<i>Acantholycosa norvegica sudetica</i>	Blockhalden-Stachelwolf	Leb
	<i>Acantholycosa pedestris</i>	Alpenstachelwolf	Leb
<i>Alopecosa</i> – Scheintaranteln	<i>Alopecosa accentuata</i> (= <i>barbipes</i> auct.)	Bärtige Scheintarantel	Hab
	<i>Alopecosa aculeata</i>	Spießfleck-Scheintarantel	Hab

Familie/Gattung lateinisch-deutsch	lateinischer Artname	deutscher Artname	Etymologie
<i>Arctosa</i> – Wühlwölfe	<i>Alopecosa cuneata</i>	Keilfleck-Scheintarantel	Hab/Lat
	<i>Alopecosa cursor</i>	Eilige Scheintarantel	Eth/Lat
	<i>Alopecosa fabrilis</i>	Sand-Scheintarantel	Leb
	<i>Alopecosa farinosa</i> (= <i>accentuata</i> auct.)	Pfingst-Scheintarantel	Phä/Hist
	<i>Alopecosa inquilina</i>	Berg-Scheintarantel	Leb
	<i>Alopecosa pinetorum</i>	Kiefern-Scheintarantel	Leb/Lat
	<i>Alopecosa pulverulenta</i>	Kleine Scheintarantel	Hab
	<i>Alopecosa schmidtii</i>	Steppen-Scheintarantel	Leb
	<i>Alopecosa striatipes</i>	Gestreifte Scheintarantel	Hab
	<i>Alopecosa sulzeri</i>	Sulzers Scheintarantel	Lat
	<i>Alopecosa taeniata</i>	Mittelgebirgs-Scheintarantel	Leb
	<i>Alopecosa trabalis</i>	Balken-Scheintarantel	Hab
	<i>Arctosa alpigena alpigena</i>	Alpenwühlwolf	Leb/Lat
	<i>Arctosa alpigena lamperti</i>	Hochmoorwühlwolf	Leb
	<i>Arctosa cinerea</i>	Uferwühlwolf	Leb
	<i>Arctosa figurata</i>	Großer Steppenwühlwolf	Hab
	<i>Arctosa leopardus</i>	Leoparden-Wühlwolf	Hab/Lat
	<i>Arctosa lutetiana</i>	Kleiner Steppenwühlwolf	Hab
	<i>Arctosa maculata</i>	Gefleckter Wühlwolf	Hab/Lat
<i>Aulonia</i> – Netzwölfe	<i>Arctosa perita</i>	Bunter Sandwühlwolf	Hab
<i>Hygrolycosa</i> – Sumpfwölfe	<i>Arctosa stigmosa</i>	Stämmiger Wühlwolf	Hab
<i>Pardosa</i> – Laufwölfe	<i>Aulonia albimana</i>	Netzwolf	Hab
	<i>Hygrolycosa rubrofasciata</i>	Trommelwolf	Eth
	<i>Pardosa agrestis</i>	Ackerlaufwolf	Leb
	<i>Pardosa agricola</i>	Variabler Laufwolf	Hab
	<i>Pardosa alacris</i>	Flinker Laufwolf	Leb/Eth
	<i>Pardosa amentata</i>	Uferlaufwolf	Leb
	<i>Pardosa baehrorum</i>	Auwald-Laufwolf	Leb
	<i>Pardosa bifasciata</i>	Gestreifter Laufwolf	Hab
	<i>Pardosa blanda</i>	Almenlaufwolf	Leb
	<i>Pardosa ferruginea</i>	Latschenlaufwolf	Leb
	<i>Pardosa fulvipes</i>	Gelbbeinlaufwolf	Hab/Lat
	<i>Pardosa giebeli</i>	Gipfellaufwolf	Leb
	<i>Pardosa hortensis</i>	Weingarten-Laufwolf	Leb
	<i>Pardosa lugubris</i>	Waldlaufwolf	Leb
	<i>Pardosa mixta</i>	Bergwiesen-Laufwolf	Leb
	<i>Pardosa monticola</i>	Magerrasen-Laufwolf	Leb
	<i>Pardosa morosa</i>	Steinlaufwolf	Leb
	<i>Pardosa nigra</i>	Schwarzer Laufwolf	Hab
	<i>Pardosa nigriceps</i>	Schwarzkopf-Laufwolf	Hab/Lat
	<i>Pardosa oreophila</i>	Gebirgslaufwolf	Leb/Lat
	<i>Pardosa paludicola</i>	Sumpflaufwolf	Leb/Lat
	<i>Pardosa palustris</i>	Wiesenlaufwolf	Leb
	<i>Pardosa prativaga</i>	Graslaufwolf	Leb
	<i>Pardosa proxima</i>	Südlicher Laufwolf	Geo
	<i>Pardosa pullata</i>	Kleiner Laufwolf	Hab
	<i>Pardosa purbeckensis</i>	Salzwiesen-Laufwolf	Leb
	<i>Pardosa riparia</i>	Säbellaufwolf	Ped
	<i>Pardosa saltans</i>	Tanzender Laufwolf	Eth/Lat
	<i>Pardosa saturator</i>	Gebirgsbach-Laufwolf	Leb
	<i>Pardosa schenkeli</i>	Schenkels Laufwolf	Lat
	<i>Pardosa sordidata</i>	Greisen-Laufwolf	Hab
	<i>Pardosa sphagnicola</i>	Torfmoos-Laufwolf	Leb/Lat
	<i>Pardosa tenuipes</i>	Westlicher Laufwolf	Geo
	<i>Pardosa torrentum</i>	Bunter Laufwolf	Hab
	<i>Pardosa wagleri</i>	Kieslaufwolf	Leb
<i>Pirata</i> – Piratenspinnen	<i>Pirata piraticus</i>	Tümpelpirat	Leb
	<i>Pirata piscatorius</i>	Großer Pirat	Hab
	<i>Pirata tenuitarsis</i>	Torfpirat	Leb
<i>Piratula</i> – Wasserjäger	<i>Piratula hygrophila</i>	Waldpirat	Leb
	<i>Piratula insularis</i>	Nördlicher Pirat	Geo
	<i>Piratula knorri</i>	Gebirgsbachpirat	Leb
	<i>Piratula latitans</i>	Kleiner Pirat	Hab
	<i>Piratula uliginosa</i>	Sumpfpirat	Leb
<i>Trochosa</i> – Nachtwölfe	<i>Trochosa robusta</i>	Großer Nachtwolf	Hab
	<i>Trochosa ruricola</i>	Feld-Nachtwolf	Leb
	<i>Trochosa spinipalpis</i>	Sumpf-Nachtwolf	Leb
	<i>Trochosa terricola</i>	Gewöhnlicher Nachtwolf	Häu
<i>Xerolycosa</i> – Sonnenwölfe	<i>Xerolycosa miniata</i>	Kleiner Sonnenwolf	Hab
	<i>Xerolycosa nemoralis</i>	Großer Sonnenwolf	Hab
Mimetidae – Spinnenfresser			
<i>Ero</i> – Buckelspinnenfresser	<i>Ero aphana</i>	Vierhöcker-Spinnenfresser	Hab

Familie/Gattung lateinisch-deutsch	lateinischer Artname	deutscher Artname	Etymologie
	<i>Ero cambridgei</i>	Sumpfspinnenfresser	Leb
	<i>Ero furcata</i>	Zweihöcker-Spinnenfresser	Hab
	<i>Ero tuberculata</i>	Großer Spinnenfresser	Hab
Miturgidae – Wanderspinnen			
<i>Zora</i> – Stachelbeine	<i>Zora armillata</i>	Kleines Stachelbein	Hab
	<i>Zora manicata</i>	Steppenstachelbein	Leb
	<i>Zora nemoralis</i>	Waldstachelbein	Leb/Lat
	<i>Zora parallela</i>	Gestreiftes Stachelbein	Hab
	<i>Zora silvestris</i>	Felsheiden-Stachelbein	Leb
	<i>Zora spinimana</i>	Gewöhnliches Stachelbein	Häu
Mysmenidae – Kleinkugelspinnen			
<i>Microdipoena</i> – Mikrokugelspinnen	<i>Microdipoena jobi</i>	Mikrokugelspinne	Hab
<i>Trogloneta</i> – Höhlenkleinkugelspinnen	<i>Trogloneta granulum</i>	Höhlenkleinkugelspinne	Leb
Nesticidae – Höhlenspinnen			
<i>Kryptonesticus</i> – Kleinhöhlenspinnen	<i>Kryptonesticus eremita</i>	Bleiche Höhlenspinne	Hab
<i>Nesticella</i> – Warmhaus-Höhlenspinnen	<i>Nesticella mogera</i>	Warmhaus-Höhlenspinne	Leb
<i>Nesticus</i> – Echte Höhlenspinnen	<i>Nesticus cellulanus</i>	Gefleckte Höhlenspinne	Hab
Ochyroceratidae – Bodensechsaugenspinnen			
<i>Theotima</i> – Liliputspinnchen	<i>Theotima minutissima</i>	Dreikäsehochspinnchen	Hab
Oecobiidae – Scheibennetzspinnen			
<i>Oecobius</i> – Kreiselspinnen	<i>Oecobius navus</i>	Zitrus-Kreiselspinne	Hab/Leb
Oonopidae – Zwergsechsaugenspinnen			
<i>Brignolia</i> – Kobold-Zwergsechsaugen	<i>Brignolia cobre</i>	Kobold-Zwergsechsaug	Hab
<i>Cortestina</i> – Rinden-Zwergsechsaugen	<i>Cortestina thaleri</i>	Rinden-Zwergsechsaug	Hab/Leb/Lat
<i>Heteroonops</i> – Stachelpalpen-Zwergsechsaugen	<i>Heteroonops spinimanus</i>	Stachelpalpen-Zwergsechsaug	Ped
<i>Ischnothyreus</i> – Asiatische Zwergsechsaugen	<i>Ischnothyreus velox</i>	Hurtiges Zwergsechsaug	Eth/Lat
<i>Oonops</i> – Echte Zwergsechsaugen	<i>Oonops domesticus</i>	Haus-Zwergsechsaug	Leb/Lat
	<i>Oonops pulcher</i>	Gewöhnliches Zwergsechsaug	Häu
<i>Opopaea</i> – Rotbraune Zwergsechsaugen	<i>Opopaea deserticola</i>	Wüsten-Zwergsechsaug	Leb
<i>Silhouettella</i> – Sandwichspinnchen	<i>Silhouettella loricatula</i>	Sandwichspinnchen	Hab
<i>Tapinesthis</i> – Pergamentspinnen	<i>Tapinesthis inermis</i>	Efeu-Pergamentspinne	Leb
<i>Triaeris</i> – Honigspinnen	<i>Triaeris stenaspis</i>	Jungfrau-Honigspinne	Eth
Oxyopidae – Luchsspinnen			
<i>Oxyopes</i> – Echte Luchsspinnen	<i>Oxyopes heterophthalmus</i>	Sand-Luchsspinne	Leb
	<i>Oxyopes lineatus</i>	Gestreifte Luchsspinne	Hab
	<i>Oxyopes ramosus</i>	Pracht-Luchsspinne	Hab
Philodromidae – Laufspinnen			
<i>Philodromus</i> – Flachstrecker	<i>Philodromus albidus</i>	Heller Flachstrecker	Hab
	<i>Philodromus aureolus</i>	Goldener Flachstrecker	Hab/Lat
	<i>Philodromus buchari</i>	Buchars Flachstrecker	Lat
	<i>Philodromus buxi</i>	Buchsbaumflachstrecker	Leb/Lat
	<i>Philodromus cespitum</i>	Gewöhnlicher Flachstrecker	Häu
	<i>Philodromus collinus</i>	Kiefernflachstrecker	Leb
	<i>Philodromus dispar</i>	Zweifarbflachstrecker	Hab
	<i>Philodromus emarginatus</i>	Kleiner Rindenflachstrecker	Hab
	<i>Philodromus fuscomarginatus</i>	Fuchsroter Rindenflachstrecker	Hab
	<i>Philodromus laticium</i>	Lärchenflachstrecker	Leb
	<i>Philodromus margaritatus</i>	Großer Rindenflachstrecker	Hab
	<i>Philodromus poecilus</i>	Heimlicher Flachstrecker	Eth
	<i>Philodromus praedatus</i>	Räuberischer Flachstrecker	Eth/Lat
	<i>Philodromus rufus</i>	Roter Flachstrecker	Hab/Lat
	<i>Philodromus vagulus</i>	Alpenflachstrecker	Leb
<i>Rhysodromus</i> – Scheinflachstrecker	<i>Rhysodromus fallax</i>	Küstenflachstrecker	Leb
	<i>Rhysodromus histrio</i>	Heideflachstrecker	Leb
<i>Thanatus</i> – Herzfleckläufer	<i>Thanatus arenarius</i>	Sand-Herzfleckläufer	Leb/Lat
	<i>Thanatus atratus</i>	Steppen-Herzfleckläufer	Leb
	<i>Thanatus firmetorum</i>	Alpen-Herzfleckläufer	Leb
	<i>Thanatus formicinus</i>	Silbergras-Herzfleckläufer	Leb
	<i>Thanatus pictus</i>	Heide-Herzfleckläufer	Leb
	<i>Thanatus sabulosus</i>	Lichtungs-Herzfleckläufer	Leb
	<i>Thanatus striatus</i>	Streifen-Herzfleckläufer	Hab/Lat
	<i>Thanatus vulgaris</i>	Kosmopolit-Herzfleckläufer	Eth/Geo
<i>Tibellus</i> – Halmstrecker	<i>Tibellus maritimus</i>	Strandhalmstrecker	Leb
	<i>Tibellus oblongus</i>	Gewöhnlicher Halmstrecker	Häu
Pholcidae – Zitterspinnen			
<i>Crossopriza</i> – Moskitozitterspinnen	<i>Crossopriza lyoni</i>	Moskitozitterspinne	Hab
<i>Holocnemus</i> – Marmorzitterspinnen	<i>Holocnemus pluchei</i>	Marmorzitterspinne	Hab
<i>Micropholcus</i> – Kleinzitterspinnen	<i>Micropholcus fauroti</i>	Nahost-Kleinzitterspinne	Geo
<i>Modisimus</i> – Kurzbein-Zitterspinnen	<i>Modisimus culicinus</i>	Kurzbeinige Zitterspinne	Hab
<i>Pholcus</i> – Echte Zitterspinnen	<i>Pholcus alticeps</i>	Östliche Zitterspinne	Geo
	<i>Pholcus opilionoides</i>	Kleine Zitterspinne	Hab
	<i>Pholcus phalangoides</i>	Große Zitterspinne	Hab
<i>Psilochorus</i> – Amerikanische Zitterspinnen	<i>Psilochorus simoni</i>	Amerikanische Zitterspinne	Geo

Familie/Gattung lateinisch-deutsch	lateinischer Artname	deutscher Artname	Etymologie
<i>Quamtana</i> – Afrikanische Zitterspinnen	<i>Quamtana</i> sp.		Geo
<i>Spermophora</i> – Sechsaugen-Zitterspinnen	<i>Spermophora kerinci</i>	Sumatrazitterspinne	Geo
Phrurolithidae – Ameisensackspinnen			
<i>Phrurolithus</i> – Ameisenvagabunden	<i>Phrurolithus festivus</i>	Gewöhnlicher Ameisenvagabund	Häu
	<i>Phrurolithus minimus</i>	Kleiner Ameisenvagabund	Hab
	<i>Phrurolithus nigrinus</i>	Südlicher Ameisenvagabund	Geo
	<i>Phrurolithus pullatus</i>	Östlicher Ameisenvagabund	Geo
Pisauridae – Jagdspinnen			
<i>Dolomedes</i> – Uferjäger	<i>Dolomedes fimbriatus</i>	Gerandete Jagdspinne	Hab
	<i>Dolomedes plantarius</i>	Große Jagdspinne	Hab
<i>Pisaura</i> – Listspinnen	<i>Pisaura mirabilis</i>	Listspinne	Eth/Hist
Salticidae – Springspinnen			
<i>Aelurillus</i> – Katzenaugen	<i>Aelurillus v-insignitus</i>	V-Fleck-Springspinne	Pro/Lat
<i>Asianellus</i> – Felsspringspinnen	<i>Asianellus festivus</i>	Große Felsspringspinne	Hab/Leb
<i>Attulus</i> – Sandhocklinge	<i>Attulus distinguendus</i>	Silbergras-Sandhockling	Leb
	<i>Attulus penicillatus</i>	Bunter Sandhockling	Hab
	<i>Attulus saltator</i>	Heide-Sandhockling	Leb
<i>Ballus</i> – Käferspringspinnen	<i>Ballus chalybeius</i>	Gewöhnliche Käferspringspinne	Häu
	<i>Ballus rufipes</i>	Rotbeinige Käferspringspinne	Hab/Lat
<i>Calositticus</i> – Weißfleck-Hocklinge	<i>Calositticus atricapillus</i>	Gipfelhockling	Leb
	<i>Calositticus caricis</i>	Moorhockling	Leb
	<i>Calositticus floricola</i>	Sumpfhockling	Leb
	<i>Calositticus inexpectus</i>	Tiefland-Hockling	Leb
	<i>Calositticus rupicola</i>	Gebirgshockling	Leb
	<i>Calositticus zimmermanni</i>	Ödland-Hockling	Leb
<i>Carrhotus</i> – Wipfelspringer	<i>Carrhotus xanthogramma</i>	Wipfelspringer	Eth/Leb
<i>Chalcoscirtus</i> – Zwergglanzspringer	<i>Chalcoscirtus alpicola</i>	Alpen-Zwergglanzspringer	Leb
	<i>Chalcoscirtus brevicymbialis</i>	Kurztaster-Zwergglanzspringer	Lat/Ped
	<i>Chalcoscirtus infimus</i>	Gewöhnlicher Zwergglanzspringer	Häu
	<i>Chalcoscirtus nigrinus</i>	Schwarzer Zwergglanzspringer	Hab/Lat
<i>Dendryphantes</i> – Baumspringer	<i>Dendryphantes hastatus</i>	Großer Baumspringer	Hab
	<i>Dendryphantes rudis</i>	Kleiner Baumspringer	Hab
<i>Euophrys</i> – Schönbrauspringer	<i>Euophrys frontalis</i>	Gewöhnlicher Schönbrauspringer	Häu
	<i>Euophrys herbigrada</i>	Gras-Schönbrauspringer	Leb
<i>Evarcha</i> – Sichelspringer	<i>Evarcha arcuata</i>	Dunkler Sichelspringer	Hab
	<i>Evarcha falcata</i>	Bunter Sichelspringer	Hab
	<i>Evarcha jucunda</i>	Mittelmeer-Sichelspringer	Geo
	<i>Evarcha laetabunda</i>	Heide-Sichelspringer	Leb
	<i>Evarcha michailovi</i>	Steppen-Sichelspringer	Leb
<i>Hasarius</i> – Husare	<i>Hasarius adansonii</i>	Gewächshaushusar	Leb
<i>Heliophanus</i> – Sonnenspringer	<i>Heliophanus aeneus</i>	Stein-Sonnenspringer	Leb
	<i>Heliophanus auratus</i>	Sumpf-Sonnenspringer	Leb
	<i>Heliophanus cupreus</i>	Kupfriger Sonnenspringer	Hab/Lat
	<i>Heliophanus dampfi</i>	Moor-Sonnenspringer	Leb
	<i>Heliophanus dubius</i>	Grünlicher Sonnenspringer	Hab
	<i>Heliophanus flavipes</i>	Gelbbeiniger Sonnenspringer	Hab/Lat
	<i>Heliophanus kochii</i>	Kochs Sonnenspringer	Lat
	<i>Heliophanus lineiventris</i>	Steppen-Sonnenspringer	Leb
	<i>Heliophanus patagiatus</i>	Kies-Sonnenspringer	Leb
	<i>Heliophanus tribulosus</i>	Dreispeitziger Sonnenspringer	Lat/Hab
<i>Hypositticus</i> – Felsenhocklinge	<i>Hypositticus pubescens</i>	Behaarter Hockling	Hab
<i>Icius</i> – Pfeilspringer	<i>Icius hamatus</i>	Haken-Pfeilspringer	Lat/Hab
	<i>Icius subinermis</i>	Stachelarmer Pfeilspringer	Lat
<i>Leptorchestes</i> – Schlank-Ameisenspringer	<i>Leptorchestes berolinensis</i>	Großer Ameisenspringer	Hab
<i>Macaroeris</i> – Kanarenspringer	<i>Macaroeris nidicolens</i>	Kanarenspringer	Geo
<i>Marpissa</i> – Echte Streckspringer	<i>Marpissa muscosa</i>	Rindenstreckspringer	Leb
	<i>Marpissa nivoyi</i>	Nivoys Streckspringer	Lat
	<i>Marpissa pomatia</i>	Goldband-Streckspringer	Hab
	<i>Marpissa radiata</i>	Strahlen-Streckspringer	Leb
<i>Mendoza</i> – Schilf-Streckspringer	<i>Mendoza canestrinii</i>	Schilf-Streckspringer	Hab/Leb
<i>Myrmarachne</i> – Ameisenspringer	<i>Myrmarachne formicaria</i>	Großkiefer-Ameisenspringer	Pro
<i>Neaetha</i> – Starkbeinspringer	<i>Neaetha membraosa</i>	Starkbeinspringer	Hab
<i>Neon</i> – Krümelspringer	<i>Neon levis</i>	Glatter Krümelspringer	Hab
	<i>Neon rayi</i>	Schutt-Krümelspringer	Leb
	<i>Neon reticulatus</i>	Wald-Krümelspringer	Leb
	<i>Neon robustus</i>	Fels-Krümelspringer	Leb
	<i>Neon valentulus</i>	Dunkler Krümelspringer	Hab
<i>Pellenes</i> – Schneckenspringer	<i>Pellenes brevis</i>	Kleiner Schneckenspringer	Hab
	<i>Pellenes lapponicus</i>	Alpen-Schneckenspringer	Geo
	<i>Pellenes nigrociliatus</i>	Streifen-Schneckenspringer	Hab
	<i>Pellenes tripunctatus</i>	Kreuz-Schneckenspringer	Hab
<i>Philaeus</i> – Goldaugenspringspinnen	<i>Philaeus chrysops</i>	Goldaugenspringspinne	Pro/Lat
<i>Pblegra</i> – Bodenspringer	<i>Pblegra fasciata</i>	Gebänderter Bodenspringer	Hab

Familie/Gattung lateinisch-deutsch	lateinischer Artname	deutscher Artname	Etymologie
<i>Pseudeuophrys</i> – Keilspringer	<i>Pseudeuophrys erratica</i>	Rinden-Keilspringer	Leb
	<i>Pseudeuophrys lanigera</i>	Haus-Keilspringer	Leb
	<i>Pseudeuophrys obsoleta</i>	Steppen-Keilspringer	Leb
<i>Pseudicius</i> – Scheinpfeilspringer	<i>Pseudicius encarpatus</i>	Obstbaumspringspinne	Leb
<i>Saitis</i> – Europäische Pfauenspinnen	<i>Saitis barbipes</i>	Haarbeinige Pfauenspinne	Hab/Eth
<i>Salticus</i> – Zebraspringspinnen	<i>Salticus cingulatus</i>	Holz-Zebraspringspinne	Leb
	<i>Salticus scenicus</i>	Mauer-Zebraspringspinne	Leb
	<i>Salticus zebraeus</i>	Kleine Zebraspringspinne	Leb
<i>Sibianor</i> – Dickbeinspringer	<i>Sibianor auROCinctus</i>	Gewöhnlicher Dickbeinspringer	Häu
	<i>Sibianor laeae</i>	Rotknie-Dickbeinspringer	Hab
	<i>Sibianor tantulus</i>	Schwarzer Dickbeinspringer	Hab
<i>Sitticus</i> – Rindenhocklinge	<i>Sitticus terebratus</i>	Rindenhockling	Leb
<i>Sittilong</i> – Riesenhocklinge	<i>Sittilong longipes</i>	Riesenhockling	Hab
<i>Sittisax</i> – Berghocklinge	<i>Sittisax dzieduszycii</i>	Bindenhockling	Hab
	<i>Sittisax saxicola</i>	Felsen-Berghockling	Leb
<i>Synageles</i> – Zwergameisenspringer	<i>Synageles hilarulus</i>	Kleiner Ameisenspringer	Hab
	<i>Synageles venator</i>	Schlanker Ameisenspringer	Hab
<i>Talavera</i> – Ringelbeinspringer	<i>Talavera aequipes</i>	Gewöhnlicher Ringelbeinspringer	Häu
	<i>Talavera aperta</i>	Dunkler Ringelbeinspringer	Hab
	<i>Talavera inopinata</i>	Westlicher Ringelbeinspringer	Geo
	<i>Talavera milleri</i>	Kalk-Ringelbeinspringer	Leb
	<i>Talavera monticola</i>	Alpen-Ringelbeinspringer	Leb
	<i>Talavera petrensis</i>	Heide-Ringelbeinspringer	Leb
	<i>Talavera parvistyla</i>	Moor-Ringelbeinspringer	Leb
	<i>Talavera thorelli</i>	Dorn-Ringelbeinspringer	Ped
<i>Yllenus</i> – Sandspringer	<i>Yllenus arenarius</i>	Dünenspringer	Leb
Scytodidae – Speispinnen			
<i>Scytodes</i> – Echte Speispinnen	<i>Scytodes fusca</i>	Dunkle Speispinne	Hab/Eth
	<i>Scytodes thoracica</i>	Gewöhnliche Speispinne	Eth
Segestriidae – Fischernetzspinnen			
<i>Segestria</i> – Echte Fischernetzspinnen	<i>Segestria bavaria</i>	Bayerische Fischernetzspinne	Geo/Lat
	<i>Segestria florentina</i>	Mächtige Fischernetzspinne	Hab
	<i>Segestria senoculata</i>	Gewöhnliche Fischernetzspinne	Häu
Sicariidae – Violinspinnen			
<i>Loxosceles</i> – Einsiedler-Violinspinnen	<i>Loxosceles rufescens</i>	Braune Violinspinne	Hab
Sparassidae – Riesenkrabbenspinnen			
<i>Heteropoda</i> – Echte Riesenkrabbenspinnen	<i>Heteropoda venatoria</i>	Warmhaus-Riesenkrabbenspinne	Leb
<i>Micrommata</i> – Huschspinnen	<i>Micrommata virescens</i>	Grüne Huschspinne	Hab
<i>Olios</i> – Jägerspinnen	<i>Olios argelasi</i>	Braune Jägerspinne	Hab
Tetragnathidae – Streckerspinnen			
<i>Meta</i> – Höhlenradnetzspinnen	<i>Meta bourneti</i>	Südliche Höhlenspinne	Geo
	<i>Meta menardi</i>	Große Höhlenspinne	Hab
<i>Metellina</i> – Herbstspinnen	<i>Metellina mendei</i>	Menges Herbstspinne	Lat
	<i>Metellina merianae</i>	Kleine Höhlenspinne	Hab
	<i>Metellina segmentata</i>	Echte Herbstspinne	Phä
<i>Pachygnatha</i> – Dickkieferspinnen	<i>Pachygnatha clercki</i>	Große Dickkieferspinne	Hab
	<i>Pachygnatha degeeri</i>	Dunkle Dickkieferspinne	Hab
	<i>Pachygnatha listeri</i>	Wald-Dickkieferspinne	Leb
<i>Tetragnatha</i> – Echte Streckerspinnen	<i>Tetragnatha dearmata</i>	Unbewehrte Streckerspinne	Pro
	<i>Tetragnatha extensa</i>	Gewöhnliche Streckerspinne	Häu
	<i>Tetragnatha montana</i>	Große Streckerspinne	Hab
	<i>Tetragnatha nigrata</i>	Dunkle Streckerspinne	Hab
	<i>Tetragnatha obtusa</i>	Buckel-Streckerspinne	Hab
	<i>Tetragnatha pinicola</i>	Kleine Streckerspinne	Hab
	<i>Tetragnatha reimoseri</i>	Winkelschwanz-Streckerspinne	Hab
	<i>Tetragnatha shoshone</i>	Amerikanische Streckerspinne	Geo
	<i>Tetragnatha striata</i>	Gestreifte Streckerspinne	Hab
Theridiidae – Kugelspinnen			
<i>Achaeridion</i> – Zipfelpinnen	<i>Achaeridion conigerum</i>	Zipfelkugelspinne	Lat
<i>Anelosimus</i> – Streifenkugelspinnen	<i>Anelosimus pulchellus</i>	Hübsche Streifenkugelspinne	Hab/Lat
	<i>Anelosimus vittatus</i>	Gewöhnliche Streifenkugelspinne	Häu
<i>Asagena</i> – Bodenkugelspinnen	<i>Asagena phalerata</i>	Bunte Bodenkugelspinne	Hab
<i>Carniella</i> – Schotterkugelspinnen	<i>Carniella brignolii</i>	Schotterkugelspinne	Leb
<i>Coleosoma</i> – Tropenkugelspinnen	<i>Coleosoma floridanum</i>	Gewächshaus-Kugelspinne	Leb
<i>Crustulina</i> – Raspelspinnen	<i>Crustulina guttata</i>	Gefleckte Raspelspinne	Hab
	<i>Crustulina sticta</i>	Sumpf-Raspelspinne	Leb
<i>Cryptachaea</i> – Falsche Mondspinnen	<i>Cryptachaea blattae</i>	Afrikanische Kugelspinne	Geo
	<i>Cryptachaea riparia</i>	Ackerkugelspinne	Leb
<i>Dipoena</i> – Zapfenspinnen	<i>Dipoena braccata</i>	Schwarze Zapfenspinne	Hab
	<i>Dipoena erythropus</i>	Rotbeinige Zapfenspinne	Hab/Lat
	<i>Dipoena melanogaster</i>	Gewöhnliche Zapfenspinne	Häu
	<i>Dipoena nigroreticulata</i>	Buckel-Zapfenspinne	Hab
	<i>Dipoena torva</i>	Kronen-Zapfenspinne	Leb

Familie/Gattung lateinisch-deutsch	lateinischer Artname	deutscher Artname	Etymologie
<i>Enoplognatha</i> – Ovalsinnen	<i>Enoplognatha caricis</i>	Sumpf-Ovalsbinne	Leb
	<i>Enoplognatha latimana</i>	Verkannte Ovalsbinne	Hab
	<i>Enoplognatha mordax</i>	Dreizahn-Ovalsbinne	Hab
	<i>Enoplognatha oelandica</i>	Marmor-Ovalsbinne	Hab
	<i>Enoplognatha ovata</i>	Gewöhnliche Ovalsbinne	Häu
	<i>Enoplognatha serratosignata</i>	Zackenrand-Ovalsbinne	Hab
	<i>Enoplognatha testacea</i>	Südliche Ovalsbinne	Geo
	<i>Enoplognatha thoracica</i>	Boden-Ovalsbinne	Leb
<i>Episinus</i> – Kabelspinnen	<i>Episinus angulatus</i>	Gewöhnliche Kabelspinne	Häu
	<i>Episinus maculipes</i>	Fleckbein-Kabelspinne	Hab
	<i>Episinus truncatus</i>	Gestutzte Kabelspinne	Hab
<i>Euryopis</i> – Ameisenkugelsinnen	<i>Euryopis flavomaculata</i>	Gelbfleck-Ameisenkugelsbinne	Hab/Lat
	<i>Euryopis laeta</i>	Südliche Ameisenkugelsbinne	Geo
	<i>Euryopis quinqueguttata</i>	Fünffleck-Ameisenkugelsbinne	Hab
	<i>Euryopis saukea</i>	Silberfleck-Ameisenkugelsbinne	Hab
<i>Heterotheridion</i> – Schwarzfleckenkugelsinnen	<i>Heterotheridion nigro-variegatum</i>	Schwarzgefleckte Kugelsbinne	Hab
<i>Kochiura</i> – Breitsreifenkugelsinnen	<i>Kochiura aulica</i>	Breitsreifenkugelsbinne	Hab
<i>Lasaeola</i> – Trauerkugelsinnen	<i>Lasaeola coracina</i>	Schlanke Trauerkugelsbinne	Hab
	<i>Lasaeola prona</i>	Nasen-Trauerkugelsbinne	Pro
	<i>Lasaeola tristis</i>	Gewöhnliche Trauerkugelsbinne	Häu
<i>Latrodectus</i> – Echte Witwen	<i>Latrodectus mactans</i>	Amerikanische Schwarze Witwe	Geo/Eth
<i>Neottiura</i> – Nesthüterinnen	<i>Neottiura bimaculata</i>	Weißband-Nesthüterin	Hab
	<i>Neottiura suaveolens</i>	Helle Nesthüterin	Hab
<i>Nesticodes</i> – Amerikanische Hauskugelsinnen	<i>Nesticodes rufipes</i>	Rote Hauskugelsbinne	Hab/Leb
<i>Ohlertidion</i> – Gebirgskugelsinnen	<i>Ohlertidion ohlerti</i>	Föhrenkugelsbinne	Leb
<i>Paidiscura</i> – Perlkugelsinnen	<i>Paidiscura pallens</i>	Perlkugelsbinne	Hab
<i>Parasteatoda</i> – Mondspinnen	<i>Parasteatoda lunata</i>	Gewöhnliche Mondspinne	Häu/Lat
	<i>Parasteatoda simulans</i>	Ähnliche Mondspinne	Lat/Hab
	<i>Parasteatoda tabulata</i>	Zugewanderte Mondspinne	Geo
	<i>Parasteatoda tepidariorum</i>	Gewächshaus-Mondspinne	Leb/Lat
<i>Pholcomma</i> – Panzerkugelsinnen	<i>Pholcomma gibbum</i>	Panzerkugelsbinne	Hab
<i>Phycosoma</i> – Galgensinnen	<i>Phycosoma inornatum</i>	Galgensbinne	Eth
<i>Phylloneta</i> – Haubennetzspinnen	<i>Phylloneta impressa</i>	Gewöhnliche Haubennetzspinne	Eth/Häu
	<i>Phylloneta sisyphia</i>	Kleine Haubennetzspinne	Hab
<i>Platnickina</i> – Keilkugelsinnen	<i>Platnickina tincta</i>	Schwarze Keilkugelsbinne	Hab
<i>Robertus</i> – Mooskugelsinnen	<i>Robertus arundineti</i>	Feucht-Mooskugelsbinne	Leb
	<i>Robertus heydemanni</i>	Küsten-Mooskugelsbinne	Leb
	<i>Robertus insignis</i>	Ufer-Mooskugelsbinne	Leb
	<i>Robertus kuehnae</i>	Zwerg-Mooskugelsbinne	Hab
	<i>Robertus lividus</i>	Gewöhnliche Mooskugelsbinne	Häu
	<i>Robertus neglectus</i>	Vergessene Mooskugelsbinne	Lat/Hist
	<i>Robertus scoticus</i>	Bergwald-Mooskugelsbinne	Leb
	<i>Robertus truncorum</i>	Alpen-Mooskugelsbinne	Leb
	<i>Robertus unguatus</i>	Moor-Mooskugelsbinne	Leb
<i>Rugathodes</i> – Glaskugelsinnen	<i>Rugathodes bellicosus</i>	Berg-Glaskugelsbinne	Leb
	<i>Rugathodes instabilis</i>	Sumpf-Glaskugelsbinne	Leb
<i>Sardinidion</i> – Talerkugelsinnen	<i>Sardinidion blackwalli</i>	Schwarzfleck-Talersbinne	Hab
<i>Simitidion</i> – Heidekugelsinnen	<i>Simitidion simile</i>	Weißfleck-Heidesbinne	Hab
<i>Steatoda</i> – Fettsinnen	<i>Steatoda albomaculata</i>	Weißfleckige Fettsbinne	Hab/Lat
	<i>Steatoda bipunctata</i>	Gewöhnliche Fettsbinne	Häu
	<i>Steatoda castanea</i>	Haus-Fettsbinne	Leb
	<i>Steatoda grossa</i>	Große Fettsbinne	Hab
	<i>Steatoda nobilis</i>	Noble Fettsbinne	Lat
	<i>Steatoda paykulliana</i>	Falsche Schwarze Witwe	His
	<i>Steatoda triangulosa</i>	Dreiecks-Fettsbinne	Hab/Lat
<i>Theonoe</i> – Winzlinge	<i>Theonoe minutissima</i>	Moorwinzling	Leb/Lat
	<i>Theonoe sola</i>	Seltener Winzling	Häu
<i>Theridion</i> – Echte Kugelsinnen	<i>Theridion asopi</i>	Westliche Kugelsbinne	Geo
	<i>Theridion betteni</i>	Felskugelsbinne	Leb
	<i>Theridion boesenbergi</i>	Rindenkugelsbinne	Leb
	<i>Theridion familiare</i>	Hauskugelsbinne	Leb
	<i>Theridion hannoniae</i>	Steinkugelsbinne	Leb
	<i>Theridion harmsi</i>	Dünenkugelsbinne	Leb
	<i>Theridion hemerobium</i>	Wasserkugelsbinne	Leb
	<i>Theridion melanurum</i>	Schwarzsteiß-Kugelsbinne	Hab/Lat
	<i>Theridion mystaceum</i>	Waldkugelsbinne	Leb
	<i>Theridion petraeum</i>	Alpine Kugelsbinne	Geo
	<i>Theridion pictum</i>	Strauchkugelsbinne	Leb
	<i>Theridion pinastri</i>	Rotband-Kugelsbinne	Hab
	<i>Theridion uhligi</i>	Sandrasen-Kugelsbinne	Leb
	<i>Theridion varians</i>	Variable Kugelsbinne	Hab
	<i>Theridion wiehlei</i>	Geröllkugelsbinne	Leb

Familie/Gattung lateinisch-deutsch	lateinischer Artname	deutscher Artname	Etymologie
Theridiosomatidae – Zwergradnetzspinnen			
<i>Theridiosoma</i> – Echte Zwergradnetzspinnen	<i>Theridiosoma gemmosum</i>	Sumpfpferlchen	Leb
Thomisidae – Krabbspinnen			
<i>Bassaniana</i> – Rindenkrabbspinnen	<i>Bassaniana baudueri</i>	Rindenkrabbspinne	Leb
<i>Bassaniodes</i> – Steppenkrabbspinnen	<i>Bassaniodes robustus</i>	Dunkle Krabbspinne	Hab
<i>Coriarachne</i> – Wanzenkrabbspinnen	<i>Coriarachne depressa</i>	Wanzenkrabbspinne	Hab
<i>Cozyptila</i> – Bodenkrabbspinnen	<i>Cozyptila blackwalli</i>	Streifen-Bodenkrabbspinne	Hab
<i>Diaea</i> – Grüne Krabbspinnen	<i>Diaea dorsata</i>	Grüne Krabbspinne	Hab
	<i>Diaea livens</i>	Grüne Eichenkrabbspinne	Hab/Leb
<i>Ebrechtella</i> – Blattkrabbspinnen	<i>Ebrechtella tricuspidata</i>	Grüne Blattkrabbspinne	Hab
<i>Heriaeus</i> – Haarkrabbspinnen	<i>Heriaeus graminicola</i>	Grüne Haarkrabbspinne	Hab
	<i>Heriaeus oblongus</i>	Schlanke Haarkrabbspinne	Hab
<i>Misumena</i> – Veränderliche Krabbspinnen	<i>Misumena vatia</i>	Veränderliche Krabbspinne	Hab
<i>Ozyptila</i> – Zwergkrabbspinnen	<i>Ozyptila atomaria</i>	Große Zwergkrabbspinne	Hab
	<i>Ozyptila brevipes</i>	Ringelbein-Zwergkrabbspinne	Hab
	<i>Ozyptila claveata</i>	Schwarze Zwergkrabbspinne	Hab
	<i>Ozyptila gertschi</i>	Ried-Zwergkrabbspinne	Leb
	<i>Ozyptila praticola</i>	Wald-Zwergkrabbspinne	Leb
	<i>Ozyptila pullata</i>	Kalk-Zwergkrabbspinne	Leb
	<i>Ozyptila rauda</i>	Berg-Zwergkrabbspinne	Leb
	<i>Ozyptila sanctuaria</i>	Blasse Zwergkrabbspinne	Hab
	<i>Ozyptila scabricula</i>	Raue Zwergkrabbspinne	Hab/Lat
	<i>Ozyptila simplex</i>	Bunte Zwergkrabbspinne	Hab
	<i>Ozyptila trux</i>	Wiesen-Zwergkrabbspinne	Leb
	<i>Ozyptila westringi</i>	Salz-Zwergkrabbspinne	Eth
<i>Pistius</i> – Stutzkrabbspinnen	<i>Pistius truncatus</i>	Stutzkrabbspinne	Hab
<i>Psammitis</i> – Karstkrabbspinnen	<i>Psammitis ninnii</i>	Geschnürte Krabbspinne	Hab
	<i>Psammitis sabulosus</i>	Sandkrabbspinne	Leb/Lat
<i>Runcinia</i> – Halmkrabbspinnen	<i>Runcinia grammica</i>	Halmkrabbspinne	Leb
<i>Spiracme</i> – Langbeinkrabbspinnen	<i>Spiracme striatipes</i>	Streifbeinige Krabbspinne	Hab/Lat
<i>Synema</i> – Glanzkrabbspinnen	<i>Synema globosum</i>	Glanzkrabbspinne	Hab
<i>Thomisus</i> – Blumenkrabbspinnen	<i>Thomisus onustus</i>	Blumenkrabbspinne	Leb
<i>Tmarus</i> – Astkrabbspinnen	<i>Tmarus piger</i>	Astkrabbspinne	Leb
<i>Xysticus</i> – Echte Krabbspinnen	<i>Xysticus acerbus</i>	Heidekrabbspinne	Leb
	<i>Xysticus alpinus</i>	Alpenkrabbspinne	Geo
	<i>Xysticus audax</i>	Zwillingskrabbspinne	Epi/Ped
	<i>Xysticus bifasciatus</i>	Magerrasen-Krabbspinne	Leb
	<i>Xysticus cristatus</i>	Gewöhnliche Krabbspinne	Häu
	<i>Xysticus desidiosus</i>	Alpenrasen-Krabbspinne	Leb
	<i>Xysticus erraticus</i>	Graskrabbspinne	Leb
	<i>Xysticus ferrugineus</i>	Rostbraune Krabbspinne	Hab/Lat
	<i>Xysticus gallicus</i>	Almkrabbspinne	Leb
	<i>Xysticus kempeleni</i>	Kreiskrabbspinne	Epi/Ped
	<i>Xysticus kochi</i>	Anspruchslose Krabbspinne	Eth/Leb
	<i>Xysticus lanio</i>	Baumkrabbspinne	Leb
	<i>Xysticus lineatus</i>	Gestreifte Krabbspinne	Hab
	<i>Xysticus luctator</i>	Kräftige Krabbspinne	Hab
	<i>Xysticus luctuosus</i>	Braune Krabbspinne	Hab
	<i>Xysticus macedonicus</i>	Mazedonische Krabbspinne	Lat
	<i>Xysticus ulmi</i>	Sumpfkabbspinne	Leb
	<i>Xysticus viduus</i>	Kieskrabbspinne	Leb
Titanoecidae – Kalksteinspinnen			
<i>Nurscia</i> – Schein-Kalksteinspinnen	<i>Nurscia albomaculata</i>	Zehnfleck-Kalksteinspinne	Hab
<i>Pandava</i> – Asiatische Kalksteinspinnen	<i>Pandava laminata</i>	Knick-Kalksteinspinne	Hab
<i>Titanoeca</i> – Echte Kalksteinspinnen	<i>Titanoeca quadriguttata</i>	Vierfleck-Kalksteinspinne	Hab/Lat
	<i>Titanoeca spominima</i>	Dünen-Kalksteinspinne	Leb
Trachelidae – Glattbeinspinnen			
<i>Cetonana</i> – Rindenglattbeine	<i>Cetonana laticeps</i>	Rindenschleicher	Leb/Eth
<i>Paratrachelas</i> – Holzglattbeine	<i>Paratrachelas maculatus</i>	Holzschleicher	Leb/Eth
Uloboridae – Kräuselradnetzspinnen			
<i>Hyptiotes</i> – Dreieckspinnen	<i>Hyptiotes flavidus</i>	Südliche Dreieckspinne	Geo
	<i>Hyptiotes paradoxus</i>	Gewöhnliche Dreieckspinne	Eth
<i>Uloborus</i> – Federfußspinnen	<i>Uloborus plumipes</i>	Gewächshaus-Federfuß	Leb
	<i>Uloborus walckenaerius</i>	Gestreifter Federfuß	Hab
Zodariidae – Ameisenjäger			
<i>Zodarion</i> – Echte Ameisenjäger	<i>Zodarion germanicum</i>	Deutscher Ameisenjäger	Lat
	<i>Zodarion italicum</i>	Italienischer Ameisenjäger	Lat
	<i>Zodarion rubidum</i>	Rotbrauner Ameisenjäger	Hab/Lat
Zoropsidae – Kräuseljagdspinnen			
<i>Zoropsis</i> – Echte Kräuseljagdspinnen	<i>Zoropsis spinimana</i>	Nosferatu-Spinne	Pro/Hab

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Arachnologische Mitteilungen](#)

Jahr/Year: 2020

Band/Volume: [59](#)

Autor(en)/Author(s): Breitling Rainer, Merches Eveline, Muster Christoph, Duske Katja, Grabolle Arno, Hohner Michael, Komposch Christian, Lemke Martin, Schäfer Michael, Blick Theo

Artikel/Article: [Liste der Populärnamen der Spinnen Deutschlands \(Araneae\) 38-62](#)